

# Honky Tonk Notice

Nr. 129 / August 2008



## Sawyer

6. September 2008, Country Night Schwarzsee  
1. November 2008, 24<sup>th</sup> Int. Country Night Bern,



**COUNTRY &  
WESTERN CLUB  
BERN SWITZERLAND**

It's all about Country Music and more - since 1984

[www.cwcb.ch](http://www.cwcb.ch)

# Impressum

---

**Herausgeber** COUNTRY & WESTERN CLUB BERN  
Postfach, CH-3097 Liebefeld  
PC-30-35662-6  
Tel 031 812 02 34 / Fax 032 389 53 78  
E-Mail [country@cwcb.ch](mailto:country@cwcb.ch)  
Homepage [www.cwcb.ch](http://www.cwcb.ch)  
[www.countrynight.ch](http://www.countrynight.ch)

## Telefonnummern des Vorstandes

Präsident	079 406 02 14	André Weibel
Sekretärin	079 774 39 09	Anna Garcia
Kassiererin	031 849 12 14	Fabienne Siegfried
Vorstandsmitglied	031 829 34 30	Christine Stebler

## Redaktionsrichtlinien

Grundsätzlich wird jeder Bericht abgedruckt. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Artikel und Leserbriefe nach eigenem Ermessen zu kürzen, zu einem späteren Zeitpunkt zu veröffentlichen oder Einsendungen zurückzuweisen. Für namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion nur bedingt Verantwortung. Leserbriefe decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Anonyme Zuschriften werden nicht abgedruckt.

<b>Inseratenpreise</b>	Rückseite = A5	Fr.	130.--
	Ganze Seite = A5	Fr.	100.--
	Halbe Seite = A6	Fr.	60.--
	Drittel Seite	Fr.	40.--

**Inserateaufgabe** CWCB Monika Wüthrich, Grueneburg 21, 3213 Kleinböisingen  
026 674 00 94, [inserate@cwcb.ch](mailto:inserate@cwcb.ch)

**Redaktion** Monika Wüthrich  
Grueneburg 21  
3213 Kleinböisingen FR  
026 674 00 94  
E-Mail [redaktion@cwcb.ch](mailto:redaktion@cwcb.ch)

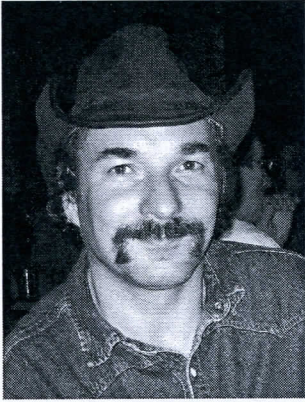
## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an dieser Nummer

Baumgartner Tony J., Büchi Werner, Frey Hans Peter, Hutmacher Lotti, Lüdi Alex, Schneider Anne-Yolande, Weibel André, Wüthrich Jürg.

**Titelbild** Sawyer

**Auflage** 300 Exemplare

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 15. September 2008!**



Hi there,

ich bin im Moment am Umorganisieren meines CD- und Plattenmaterials. Dabei stiess ich auf folgende Textzeile von Peter Räber: „Reschpäkt vor Musig kene gha, aber derfür schampar Freud“. Ich weiss, es passt nicht zwingend in die Country Szene und diese Aussage ist sicher auch nicht immer wörtlich umzusetzen. Und doch finde ich, es ist ab und zu einen Versuch wert, die Freude und die Gemütlichkeit in den Vordergrund zu stellen und den Anspruch auf Perfektionismus hintenan zu stellen. Das durften wir zum Beispiel am Hagneckanal erleben (siehe den Bericht in diesem Heft). Hier war es das Wetter, das uns für einmal einen Strich durch die Rechnung machte und ein „perfektes“ Fest

verhinderte. Der Musik und der Spielfreude der Band hat dies aber genauso wenig angehabt, wie dem Genuss des Publikums. Es hat Spass gemacht, das ist die Hauptsache.

Im Moment, da dieses Heft erscheint, dürfte unsere 1. August-Feier bereits vorüber sein und in naher Zukunft haben wir keinen Anlass geplant. Nichts desto Trotz oder gerade aus dem Grund haben wir Zeit, andere Anlässe zu besuchen. Da sind die Festivals von Schwarzsee, Gstaad oder etwas später das Jubiläum von Grindelwald und für die Bluegrassfreunde die Festivals in Stetten und Sigriswil die beim Betrachten des Veranstaltungskalenders hervorstechen. Daneben gibt es noch eine ganze Reihe anderer Veranstaltungen die nicht alle aufgezählt werden können; wo sehen wir uns?

Fleissigen Radiohörer ist es sicherlich nicht entgangen dass Baton Rouge, welche ja bekanntlich an unserer 24. International Country Night Bern auftreten werden, in der letzten Zeit des öftern gespielt wird. Sawyer, die wir auch hier im Heft vorstellen, spielen an der Country Night Schwarzsee und können dort gehört werden. Damit können wir uns doch schon mal einen Eindruck auf die kommende Country Night Bern machen und uns der Vorfreude widmen.

Ich wünsche allen eine gute Zeit, bis zum nächsten mal irgendwo. In dem Sinne: Keep it Country.

See you soon,  
André Weibel



- Diese Daten solltest du Dir in deinem Kalender auf jeden Fall noch eintragen:

Sa.-Sa. 13.-27. September **Giverola Country Weeks**, Spanien  
2 Wochen Live Country Music und Line Dance Workshops mit Walter Lüthi  
aufretende Bands: Andy Martin, Mason Jar, Rodeo Ranchers, N.Y. Cole  
Buchungen bei [www.ferienverein.ch](http://www.ferienverein.ch)

- Samstag, 11. Oktober **American Dart Plauschtturnier**, das traditionelle Club-Turnier für Jung und Alt, Könner und Anfänger

Samstag, 1. November **24th International Country Night Bern** in der Mehrzweckhalle Ortschwaben. LineUp: [www.countrynight.ch](http://www.countrynight.ch)

- Für die 24th International Country Night Bern laufen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Die erste Bandvorstellung findest du in dieser Ausgabe des HTN. Für weitere Infos und Ticketreservierungen besuche unsere Homepage [www.countrynight.ch](http://www.countrynight.ch). Wir freuen uns über jedes Inserat, Tombolapreise oder Hilfeangebot. Brauchst du noch Infos? Bist du auch dabei? Wir freuen uns über deinen Beitrag: Melde dich bitte über [country@cwcb.ch](mailto:country@cwcb.ch) oder Tel 031 812 02 34.



# willkommen

**Musikhaus** → Verkauf und Reparatur aller Instrumente  
(Mit Rückkaufgarantie)

→ Stimmen/Tonoptimierung

→ Konsignationsverkäufe (Sie können Ihr Instrument bei mir ausstellen – ich verkaufe es für Sie gegen eine Entschädigung von 20% des Verkaufspreises)

→ Unterricht (Gitarren, Bass, Keyboard, Percussion, Schlagzeug)

→ Vermietung von Beschallungsanlagen  
(auch mit Profimischer)

**Börse**

**Musikschule** → Vermietung von Lichtenanlagen

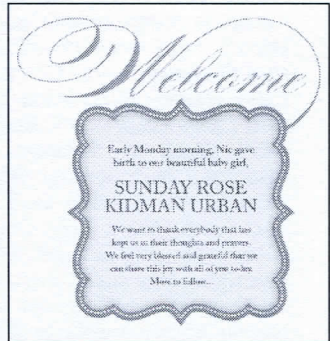
**Öffnungszeiten:**

Mo	14.00–18.30 Uhr	Fr	14.00–20.00 Uhr
Di–Do	10.00–12.00 Uhr	Sa	10.00–16.00 Uhr
	14.00–18.30 Uhr		

 **PAT's**  
**INSTRUMENTEN-SHOP**  
Rüegsaustr. 21, 3415 Hasle-Rüegsau  
Tel. +41 (0)34 461 02 32 | Fax +41 (0)34 461 64 42  
[www.patsinstrumentenshop.ch](http://www.patsinstrumentenshop.ch)

# News... Klatsch... Tratsch...

- **Keith Urban** und **Nicole Kidman** wurden am Montag morgen, 7. Juli 2008, Eltern eines Mädchens. Geboren wurde das Mädchen in Nashville und erhielt den Namen **Sunday Rose Kidman Urban**. Keith war im Spital als das Mädchen zur Welt kam. Am Samstag zuvor bestritt er in Nashville noch ein Konzert mit **Kenny Chesney**. Keith und Nicole haben im Jahr 2006 geheiratet und dies ist ihr erstes gemeinsames Kind. Nicole Kidman hat bereits zwei adoptierte Kinder, **Isabella (15)** und **Connor (13)**, aus ihrer früheren Ehe mit dem Schauspieler **Tom Cruise**.



- Die Casting-Show "**Nashville Star**" kommt in den USA nicht aus dem Quotientief raus. Aufgrund des **Autorenstreiks** wechselte die Show vom USA Network zum grossen Schwestersender NBC (National Broadcasting Company) aber die Verantwortlichen dürften mit den Quoten alles andere als zufrieden sein: Es wurde eine zweistündige Ausgabe der Show gesendet. Dabei schalteten 4,79 Millionen Zuschauer ein, die Reichweite betrug 5,59 Millionen Menschen. Bei den jungen Menschen erzielten die Sendung sechs beziehungsweise vier Prozent Marktanteil. Damit rutschte der Fernsehsender auf Platz vier der grossen TV-Sender am Montagabend. Mit 7,36 Millionen Fernsehzuschauern sicherte sich FOX den Tagessieg. Der zweite Platz belegte CBS (Columbia Broadcasting Company) mit 7,04 Millionen, die American Broadcasting Company (ABC) schaffte mit seinem Programm rund 6,24 Millionen Zuschauer. Wie erwähnt unterhielt die NBC rund 5,32 Millionen US-Zuschauer, The CW kam auf 0,96 Millionen Menschen.

- Die Hochwasserlage im Mittleren Westen der Vereinigten Staaten von Amerika hat sich leicht entspannt. Entgegen aller Befürchtungen blieben weiterer Regen und neue Dammbüche entlang des mächtigen Mississippi aus. Aber nach wie vor hat Wasser so weit das Auge reicht. Zahllose Bauern in Iowa und entlang des Mississippi brauchen wegen der verheerenden Fluten derzeit Boote statt Traktoren, wenn sie ihre Felder besuchen...oder das, was davon übrig geblieben ist. Vernichtete Ernten treiben die ohnehin schon gestiegenen Preise für Mais oder Soja noch weiter nach oben und die ersten Leidtragenden der Überschwemmungen sind die Landwirte. Nun springt **Willie Nelson** mit **Farm Aid** ein. Der Country-Sänger hat bereits die ersten Gelder in den Mittleren Westen transferieren lassen, um den betroffenen Bauern zu helfen. Empfänger war die Iowa Grassroots Coalition. Zusätzlich getroffen werden auch die Autofahrer und Trucker in den USA, die wegen der Ölpreisexlosion schon seit einiger Zeit über hohe Spritkosten stöhnen. Der Grund: Das beigemischte Ethanol. Fast 50'000 Trucks sind in den USA schon stillgelegt und der Konkurrenzkampf wird immer grösser. Langsam hat auch die Country-Musik den Trend erkannt und diverse Country-Künstler machen sich daran Lieder aufzunehmen, die ihrer Zielgruppe - den Truckern - aus dem Herzen sprechen...Wut auf die Bosse und Konzerne, auf Politik und Spediteure - ein Lebensgefühl zwischen Stolz und Verzweiflung.



- Am 19. Juni 2008 wurden die Nominierungen zur Aufnahme in die **Nashville Songwriters Hall of Fame** bekannt gegeben und die Nominierten sind: In der Kategorie Songschreiber/Künstler wurden **Larry Gatlin, John Hiatt, Tony Joe White, Paul Davis** und **Johnny Horton** nominiert in der Kategorie Songschreiber wurden **Matraca Berg** ("Strawberry Wine"), **Paul Craft** ("Hank Williams, You Wrote My Life"), **Kye Fleming** ("I Was Country When Country Wasn't Cool"), **Larry Henley** ("The Wind Beneath My Wings"), **John Jarrard** ("Blue Clear Sky"), **Bob Morrison** ("You Decorated My Life"), **Mark D. Sanders** ("I Hope You Dance"), **Tom Shapero** ("Ain't Nothing 'Bout You"), **John Scott Sherrill** ("Would You Go With Me") und **Sharon Vaughn** ("My Heroes Have Always Been Cowboys") nominiert. Während der Zeremonie, die am 26. Oktober 2008 im Renaissance Nashville Hotel stattfindet, wird eine Person aus der Kategorie Songschreiber/Künstler und zwei Personen aus der Kategorie Songschreiber in die Nashville Songwriters Hall of Fame aufgenommen.



Matraca Berg  
„Strawberry Wine“

- **Lee Ann Womack** hat sich für ihr neues Country-Album "Call Me Crazy" Verstärkung geholt: Auf dem Album werden auch **George Strait** und **Keith Urban** zu hören sein. Bereits 2005 hat Lee Ann zusammen mit George Strait gesungen und wurde dafür mit einem CMA Award ausgezeichnet. Aber auch die Zusammenarbeit mit Keith Urban dürfte in der Musike-Szene für Aufmerksamkeit sorgen. Das von Tony Brown produzierte Album wird zwölf Songs enthalten: An vier davon hat Womack mitgeschrieben. Die Veröffentlichung hat MCA Nashville für den Herbst geplant.

- **George Strait** ist zurzeit im Studio, um sein drittes Weihnachtsalbum aufzunehmen. Wie MCA Nashville gestern mitteilte, soll das Album im Oktober 2008 erscheinen und 10 Songs enthalten, darunter Weihnachtsklassiker wie "Deck The Halls". Es ist das dritte Weihnachtsalbum des Country-Sängers. Sein letztes "Merry Christmas Wherever You Are", erschien 1999. Das neue Album wird auch in Deutschland, Österreich und in der Schweiz erscheinen.



- **Christopher Edward Tanner**, 47, der in Anaheim, Kalifornien, lebt, hat einen Antrag beim Davidson County Chancery Court eingereicht, um einen DNA-Vergleichstest von ihm und dem am 8. Mai 2008 verstorbenen **Eddy Arnold** zu erwirken. Mit dem DNA-Test will er beweisen, dass er der biologische Sohn von Arnold ist und somit auch Anspruch einen Teil von Arnolds Erbe hat.

- Der Country-Sänger **Dan Seals** hat die Strahlentherapie zur Behandlung seiner Lymphknotengeschwulst, der er sich in den letzten vier Monaten im Anderson Cancer Center in Houston, Texas, unterzogen hat, beendet. Weitere Details wurden bisher nicht bekannt. Seals gewann zwei CMA Awards in 1986: Für die beste Single "Bop" und für das beste Gesangsduett zusammen mit Marie Osmond. Zwischen 1985 und 1990 erreichte er 11mal Platz 1 in den Billboard Hot Country Single Charts. Im Vereinigten Königreich hatte er zusammen mit John Ford Coley als England Dan 1976 einen Charterfolg mit dem Pop-Song "I'd Really Love To See You Tonight".



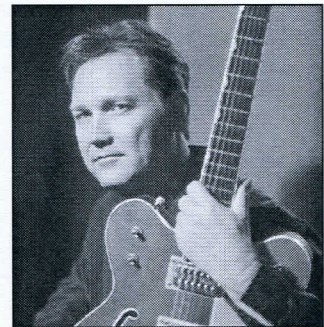
- Die Recording Association of America (RIAA) hatte im Juni wieder ein paar Gold und Platin Auszeichnungen in den USA zu vergeben: 3fach Platin gab es für **Taylor Swifts** selbstbetitelttes Debüt-Album, für drei Millionen an den Handel versendete CDs. Ausserdem bekam Taylor Swift Mastertone Gold, für 500'000 Downloads ihrer Single "Our Song" als Klingelton. **Rascal Flatts** bekamen für ihr Album "Still Feels Good" Doppel-Platin, für zwei Millionen CDs. **Kid Rocks** "Rock 'n' Roll Jesus" bekam Platin, für eine Million CDs. Auf dem Album befindet sich auch die Single "All Summer Long", die in Deutschland und der Schweiz im Augenblick im Radio läuft. **George Straits** "Troubadour" erhielt eine Gold-Auszeichnung, für 500'000 an den Handel versendete Alben und **Rodney Atkins** mit zwei Gold Singles, "Watching You" und "If You're Going Through Hell", für jeweils 100'000 Verkäufe, bedacht. **Bon Jovi** bekamen für ihre Single "(You Want To) Make A Memory", aus dem Album "Lost Highway", ebenfalls Gold.

- **Alabama** haben ihren Schlagzeuger Mark Herndon auf Rückzahlung von \$ 202'670 verklagt. Wie die Chattanooga Times Free Press meldet, hat The Group Alabama, Inc. gegen Mark Herndon Klage vor dem Gericht in der Nähe von Fort Payne, Alabama, eingereicht, wo die Band ihren Firmensitz hat. Die Klage beschuldigt Herndon bereits vor der endgültigen Abrechnung seinen Teil der Merchandising-Verkäufe bekommen zu haben. Laut Vertrag mit Herndon wurden nicht so viele Nettoeinnahmen für Merchandising verbucht, so dass die Vorauszahlung in Teilen zurückerstattet werden muss. Ausserdem wird in der Klage aufgeführt, dass Herndon eine Vorauszahlung in Höhe von \$ 65'047 auf die Verkäufe der CD "The Last Stand", die über die Cracker Barrel Restaurants verkauft wurde, verlangt. Insgesamt fordert The Group Alabama, Inc. \$ 202'670 von ihrem Schlagzeuger zurück.



- Die Country Music Association (CMA) meldet einen Besucherrekord für ihr 2008er CMA Music Festival (vormals Fan Fair). Im Vergleich zum Festival 2007 stiegen die Gesamtbesucherzahlen um 9,4 Prozent. Das entspricht durchschnittlich circa 52'000 Besuchern am Tag (gerechnet von Donnerstag bis Sonntag). 2007 besuchten durchschnittlich rund 48'000 Menschen pro Tag das Festival. CMA Chief Executive Officer Tammy Genovese zeigt sich sehr zufrieden mit den Besucherzahlen und folgert daraus, dass sich Country Music in den USA nach wie vor grosser Beliebtheit erfreut.

- **Steve Wariner** wurde am 3. Juni 2008, mit dem Hope Award des Mount Sinai Kravis Children's Hospital ausgezeichnet. Es ist das erste Mal, dass die Auszeichnung an einen Künstler geht. Die bisherige Preisträger kamen ausschliesslich aus dem medizinischen Bereich. Die Auszeichnung wurde im Rahmen des Champions of Diabetes Dinner in New York City überreicht. Während der Verleihung hat Steve sein Lied "There Will Come A Day (Holly's Song)" gesungen, der auf seinem 2003 erschienen Album "Steal Another Day" veröffentlicht wurde. Das Lied ist der Kampagnen-Song für die Juvenile Diabetes Research Foundation, um Spendengelder zu sammeln. Der Song dreht sich um Wariners Stieftochter Holly, bei der als Kind Diabetes diagnostiziert wurde.



- Ein ganz besonderen Event konnten die Abteilungsleiter von Warner Bros. Nashville und ihre 130 geladenen Gäste aus der Musikindustrie am 6. Juni 2008 im Global Café in Nashville, Tennessee, erleben: **Faith Hill** gab einen musikalischen Ausblick auf ihr Weihnachtsalbum "Joy To The World", das in diesem Jahr erscheinen soll. Der Schnee rieselte leise von Videowänden, es wurden gefrorene Gingerbread Men und Pfefferminz-Eiscreme gereicht und auf den Tischen standen kleine Weihnachtsornamente. Das ganze fand statt während die Besucher des CMA Music Festivals draussen bei 32 Grad Celsius schwitzten. Mit den ersten Aufnahmen für das Album begann Faith Hill bereits vor drei Jahren, aber die erfolgreichen Touren zusammen mit ihrem Ehemann **Tim McGraw** führten immer wieder zu Unterbrechungen der Aufnahmen.

"Das Album bedeutet mir sehr viel, es fängt den Geist von Weihnachten ein und versetzt einen zurück in die 50er und 60er" sagt Faith. Das Album wurde zusammen mit dem Nashville Symphony Orchester unter der Leitung von David Campbell aufgenommen. Produziert wurde die CD von Byron Gallimore und Dann Huff. Ausserdem kam der London Boys Chor zur musikalischen Unterstützung. Die erste Single wird "A Baby Changes Everything" sein, das von Craig Wiseman, seiner Frau KK Wiseman und Tim Nichols geschrieben wurde. Die gesamte Spielzeit des Albums beträgt 36 Minuten und unter anderem sind "Santa Claus Is Coming To Town", "O Come All Ye Faithful" und "Little Drummer Boy" auf dem Album zu finden.

- Während eines Konzertes im Mandalay Bay Resort in Las Vegas, Nevada, hat **Tim McGraw** die Veröffentlichung eines neuen Albums im Herbst 2008 angekündigt. Den Zuschauern präsentierte er bereits die ersten drei Songs aus dem Werk: "Still", "Southern Voices (or Boys)" und "You Had To Be There". Einen genauen Veröffentlichungstermin gibt es noch nicht und das Album wird auch in Deutschland, Österreich und in der Schweiz erscheinen.
- Die bisher sehr erfolgreiche Plattenfirma Curb hat die Promotion-Abteilungen ihrer beiden Label, Curb (u.a. Tim McGraw) und Asylum (u.a. LeAnn Rimes), aus Kostengründen zusammengelegt. Die beiden Leiter der jeweiligen Abteilungen, Asylum VP Adrian Michaels und Curb VP April Rider, bleiben in der Firma und werden gemeinsam die neue Abteilung leiten. Der seit neun Jahren bei Curb beschäftigte Carson James hat seine Position als Senior Vize-Präsident für Promotion geräumt und auch der Promoter für Curb in der Region Nord Ost, Rick Rockhill, hat die Firma verlassen. Insider erwarten, dass noch weitere Mitarbeiter ihren Hut nehmen müssen. Bereits vor einigen Monaten hatte Curb sein Büro in England geschlossen und die Mitarbeiter entlassen
- Joe Don Rooney von den **Rascal Flatts** und seine Frau Tiffany Fallon sind zum ersten Mal Eltern geworden. Jagger Donovan Rooney erblickte am 31. Mai 2008 in Nashville, Tennessee, das Licht der Welt. Er wog knapp 4 Kilogramm und ist etwas über 50 Zentimeter gross. "Wir sind absolut überwältigt von dem kleinen Wunder, das Gott uns gegeben hat", sagte das Paar. "Wir können kaum erwarten, was die Zukunft unserem kleinen Sohn und uns bringt."



# Country Night Bettenhausen

17. Mai 2008

In den letzten Jahren verweigerte der Wettergott dem Altache Country Club seine Freundschaft und der Regen verwandelte das Terrain rund um das Festzelt jeweils in eine Sumpflandschaft. Letztes Jahr floss nur einige Tage vor dem Anlass die Altache, der Bach dessen Namen der Country Club trägt, anstatt durch sein Bett quer über das Festgelände und durch das Zelt. Dieses Risiko wollten die Veranstalter nicht mehr auf sich nehmen und entschlossen sich, das 20. Jubiläumsfestival im Trockenen durchzuführen. Die Lösung bot sich mit der Horse Ranch von Paul Gyax. Dieser stellte dem Verein seine Lagerhalle zur Verfügung.

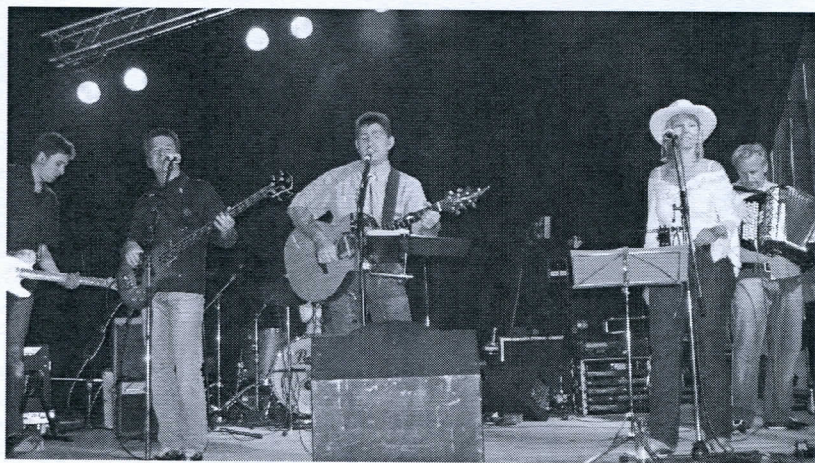
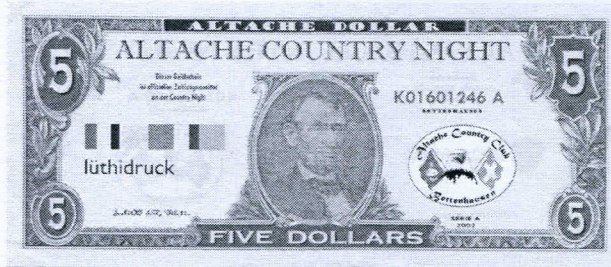
Ich war ja gespannt: Bettenhausen war in der Vergangenheit immer bekannt für seine Dekoration, im Zelt wurde jeweils mit viel Aufwand eine kleine Westernstadt aufgebaut, mit Saloon, Store etc. Ich mache es kurz: Meine Bedenken, das schöne Ambiente könnte mit dem Umzug verlorengegangen sein, wurden, nachdem wir mit dem Shuttlebus vom Parkplatz zur Horse Ranch gefahren worden waren, beim Eintritt in die Halle schnellstens vergessen. Da stand die ganze Dekoration, Saloon, Bank, Jail, Coffee Bar etc. einzig für den Store hatte es keinen Platz mehr der musste draussen bleiben. Die Organisatoren und Helfer hatten ganze Arbeit geleistet und alles in die Halle eingepasst. "Hut ab"!!!



Geblieben ist auch das Zahlungsmittel. An der Country Night Bettenhausen kann nicht mit Franken bezahlt werden. Der Altache Dollar gilt als Währung. Dieser kann in der Bank 1 : 1 gewechselt werden.

Das zweitägige Festival konnte ich nur am Samstag besuchen. An diesem Tag traten die von unserer Country Night bestens bekannten Mason Jar und The Pyromatics auf. Beide Bands spielten 2 nacheinander folgende Sets, welche das Publikum in der gut gefüllten Halle zu begeistern wussten. Die ebenfalls zahlreichen Tänzer wurden auch nicht enttäuscht.

Weibel André



# Country Festival Le Col-des-Roches

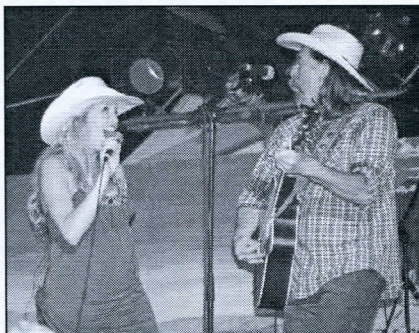
21. Juni 2008

Als wir bei strahlendstem Sommerwetter in Le Col-des-Roches eintrafen, hatte das Programm bereits begonnen. Die aus dem Raum Bern – Freiburg stammende Band Straight Ahead stand im Festzelt auf der Bühne und heizte mit ihrem vielseitigen Repertoire dem noch nicht so zahlreich vorhandenen Publikum ein. Dass sich die Leute erst noch im Freien aufhielten, war dem Bilderbuch-Sommer-Wetter zuzuschreiben; jeder wollte noch etwas von der Abendsonne abkriegen. Aber nach und nach füllte sich das Festzelt und die Musik von Straight Ahead, welche aus traditionellen Country Songs, etwas Rockabilly und einem Schuss 50er und 60er Jahre Hits bespickt war, kam beim Publikum sehr gut an. Selbst meinen Lieblingssong von den Kendalls in der Version von Alan Jackson "Thank God For The Radio" hatten sie im Programm; wunderschön!



Die 1995 gegründete Band besteht heute aus: Hans Holzherr (Pedal Steel & Banjo), Hansjörg Zahnd (Gesang, Gitarre), Udo Brügger (Gesang, Gitarre), Christian Gasser (Schlagzeug) und Karl Binggeli (Gesang, Bass).

Dass wir auch dieses Jahr in Le Col-des-Roches sind, ist einerseits begründet durch die herzliche, familiäre Atmosphäre rund um Lisbeth und Hansruedi Meier vom Restaurant Jet d'Eau, das immer interessante Musikprogramm und dieses Jahr natürlich auch durch Mike Blakely Y Los Yahoos. Mike, der gerade mit Willie Nelson einen Western schreibt, hat bereits 15 Bücher verfasst und 6 CD's aufgenommen. Mit seinem Gesang, wie auch der vollen Hingabe, mit welcher er seine selbst geschriebenen Songs vorträgt und der genialen Backup Band vermochte er das Publikum zu begeistern. Mit Larrie Nye, welcher einmal mehr mit seinem Können auf der Gitarre überzeugte, dem charismatischen Bassisten Donnie Price und dem aus Italien stammenden Drummer Stefano Bertolotti zauberte Mike eine geniale, völlig authentische Atmosphäre und liess das Konzert zum Highlight des Tages werden.



Gegen Schluss des Sets kam Pauline Reese auf die Bühne und unterstützte Mike als

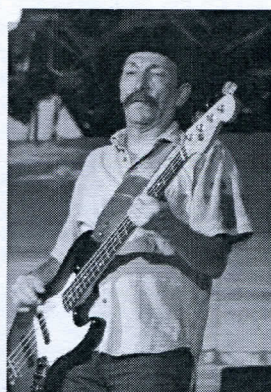
*Duettpartnerin, was das Publikum mit viel Applaus goutierte. Selbstverständlich fehlte auch das wunderschöne Lied "Mejor que nada" nicht in Mike's Repertoire; der Song hat sich in den letzten Jahren zu einem Lieblingssong des Publikums gemausert.*



Larry Nye



Mike Blakely



Donnie Price

*Viel zu früh war das Set zu Ende und Mike und seine Mannen durften erst nach einigen Zugabe die Bühne verlassen.*



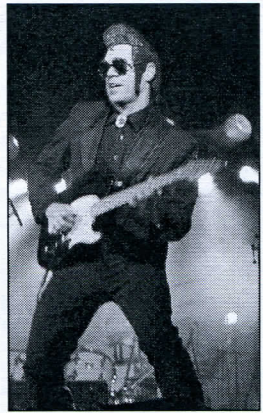
*Mit Pauline Reese kam eine quirlige, lebendige, hübsche und ziemlich schwangere junge Frau auf die Bühne, welche ich zum ersten Mal hörte. Sie überzeugte neben ihrer guten Stimme auch mit einer starken Bühnenpräsenz. Pauline's Show vermochte das Publikum von Beginn an zu fesseln und bot neben guter traditioneller Country Music und Southernrock aus Texas, auch was fürs Auge. Pauline ist eine ausserordentlich*

*interessante Künstlerin: Während ihrer Schulzeit arbeitete sie als Radio Moderatorin, Songwriterin, Musikerin, Sängerin und Model. Zudem will sie demnächst auch als Schauspielerin aktiv werden. Seit Jahren bewegt sich Pauline zudem im Umfeld von Willie Nelson und Freddy Powers (Hit-Songschreiber für Merle Haggard, Willie Nelson, Ray Charles, George Jones, usw). In konkreter Planung soll zudem ein Gospel Album zusammen mit Willie Nelson sein. Ihr Live-Album "Too Texas, (Live At Cherry Ridge)", wurde in Texas als "Album of The Year" ausgezeichnet. Die Hundebesitzerin ist zudem eine Pferdenärrin und wohnt auf einer Pferde-Ranch, sie reitet und ist mit einem Rodeo-Champion verheiratet.*

*Nach dem Konzert kaufte ich mir die drei CDs, welche Reese in Col-des-Roches dabei hatte. "The Good, The Bad And The Ugly (2004), "Too Texas, Live At Cherry Ridge" (2006) sowie das neuste Werk "Rolling Stone" (2008). Diese Alben laufen seither ständig in meinem CD-Player – echt stark!*



Der Abschluss des Konzertabends bestritten die Dixie Wheels. Diese Band erfreute mich bereits im Juni 2006, als ich sie das erste Mal in Col-des-Roches hörte. Es handelt sich hier um eine geniale Country-Partyband, welche mit viel Witz, Können und einer starken Bühnenpräsenz das Publikum voll im Griff hatte. Wir bekamen viele schöne alte Country Klassiker in bester musikalischer Qualität zu hören wie "Kaw-Liga", bei dem der Drummer mit seinem Spiel wie auch seinem Häuptlingsschmuck überzeugte. Auch Elvis persönlich war für zwei Songs zu Gast, so dekorierte der Gitarrist sein Haupt mit der Elvis-Tolle, steckte sich eine Sonnenbrille über und legte los. In gekonnter Manier performte er "In The Ghetto" und "Heartbreak Hotel". Steve Olson und seine Mannen überzeugten auch mit den Fiddle-Tunes wie "The Devil Went Down To Georgia" von Charlie Daniels, "Orange Blossom Special" usw.



Mich freute es, alte Hit-Songs wie "Sylvia's Mother" von Dr. Hook & The Medicine Show oder "The Wanderer" von Dion & The Belmonts wie auch "Ghostriders In The Sky" zu hören. Der alte Italo-Klassiker "Marina" von Rocco Granata wurde hier vom Schlagzeuger gesungen. Es ist zwar kein Country Song aber ich wie auch das Publikum genossen diese Darbietung sehr. Steve holte dazu Lisbeth, die Organisatorin, auf die Bühne und

machte mit ihr ein Tänzchen dazu. Ganz nach dem Motto "Let's Have A Party"! Ja, diese ist voll gelungen.

Dass diese Band zu überzeugen vermochte ist auch an dem Umstand zu messen, dass das Publikum bis zuletzt blieb. Das Konzerzelt war bis zum Schluss voll besetzt. Zum Abschluss gabs die obligate Jam Session. Das Publikum forderte immer wieder Zugaben aber Lisbeth musste das Konzert aufgrund fortgeschrittener Zeit beenden. Ein genussvoller Konzertabend fand so sein Ende und wir begaben uns zufrieden auf den langen Heimweg.

Lotti Hutmacher



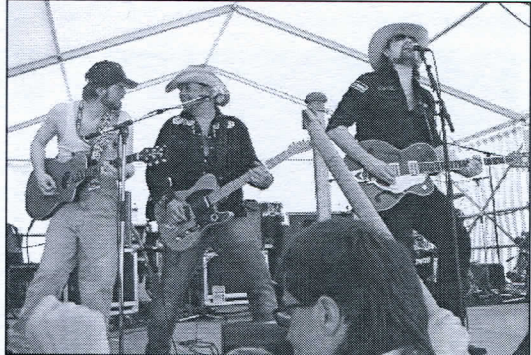
# 15. Trucker & Country Festival

Samstag, 28. Juni 2008, Interlaken

Bei schönstem Sommerwetter in Interlaken auf den Bänken in der prallen Sonne zu sitzen, war uns zu heiss. Wir wollten uns ja keinen Sonnenbrand holen. Deshalb machten wir am Samstag Nachmittag erst mal eine Sightseeing-Tour den zahlreichen Ständen entlang und hörten kurz in die Musik der jeweiligen Bands, welche auf diversen Aussenbühnen spielten, rein. Bei einer Band mussten wir trotz Hitze kurz innehalten und unsere Ohren spitzen. Die uns bis dahin noch unbekanntes SLAM & HOWIE brachten einen fetzigen, mitreissenden, speedigen Sound und fesselten uns auch gleich noch mit ihrer Bühnenpräsenz. Dies regte mich an, einmal deren Homepage: [www.grandslam.ch](http://www.grandslam.ch) zu besuchen. Hier ein Auszug aus ihrer "Biografie":

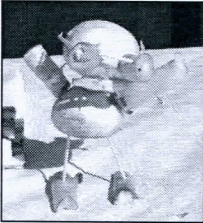
SLAM & HOWIE and the reserve men - Bastard Speed Country

Der Staub klebt noch an den Cowboy-Boots und die Hüte sind tief ins Gesicht gezogen. Nach über 190 gespielten Konzerten in halb Europa, nüchtern oder angetrunken, doch immer mit schier übermenschlicher Hingabe, sind sie bereit für mehr! Im Frühling 2007 haben die vier Cowboys das Debut-Album "Vicious Songs" in zwei Studiotagen live eingespielt. Ultra schnelle Bastard Speed



Country Songs – meilenweit entfernt vom seichten Nashville Mainstream - lassen das Herz aller Country Outlaws höher schlagen. SLAM & HOWIE singen Lieder über Frauen, Alkohol, Einsamkeit, Knast und über endlose Highways. Die Scheibe strotzt vor Spielfreude! Dies beweist z.B. ihre Singleauskopplung "SHOTGUN RAG" (Nr. 2) - Herzschmerz mit einem Schuss Whisky oder einfach nur der weiche Kern wilder Revolverhelden. Wer Johnny Cash liebt, Elvis vergöttert und Motörhead geil findet, darf sich die Jungs nicht entgehen lassen. Noch selten hat Country-Mucke soviel Spass gemacht. Zitat: Fernando von Arb/Krokus. "Die untypischste Schweizer Band der letzten Jahre, unglaublich." Ride with us...

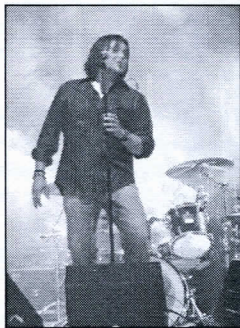
Die Band besteht aus Lt SLAM (Stimme, Gitarre, Songwriting, Scheff), Howard B. Benson aka HOWIE Schlagzeug (Hintergrundstimme, Angestellter 1. Grades), Ringo "El Torro" (Gitarre, Hintergrundstimme II, Angestellter 2. Grades) und Django "El Loco" (Double Bass, Hintergrundstimme III, Angestellter 2. Grades). Als Ersatzleute sind Ross the Red (Gitarre) und Magot Google (Double Bass) dabei.



Fazit: wir wollen unbedingt Mal ein ganzes Konzert besuchen und diese Show bei angenehmeren Temperaturen geniessen.

Auf meinem Speiseplan stand dann "Champignons mit Speck umwickelt, gebraten in einer grossen WOK-Pfanne". Als ich den Stand besuchte, wurde gerade ein kleiner "Marktschreier" aus Champignons aufgestellt (siehe Bild). Mmh lecker waren die Dinger, so dass ich später noch eine weitere Portion holen musste...

Kurz vor Konzertbeginn begaben wir uns ins grosse Zelt und ergatterten einen der heissgesuchten Sitzplätze hinten im Zelt. Damit uns diese Plätze nicht streitig gemacht werden konnten, musste den ganzen Abend eines von uns am Platz sitzen und den temporär freien Sitzplatz mit Händen und Füssen verteidigen. Zuwenige Sitzplätze im Konzertzelt ist ein Manko im sonst gut organisierten Festival. Es gäbe doch sicher die Möglichkeit, die linke und rechte Seite zur Hauptbühne mit mehreren Tischen und Bänken auszustatten. Es gibt ja auch viele ältere Musikfans, welche die Konzerte gerne sitzend geniessen möchten.

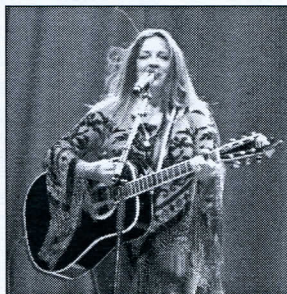


The Ranchhands, welche den Konzertabend eröffneten, konnten ohne Probleme die Grosse Bühne ausfüllen. Mickey der Frontman und Sänger, Chris an der Fiddle und der Gitarre und der Rest der Band boten ein Superkonzert. Wie der Moderator Sven Epiney erklärte, spielte die Band am Vorabend, Freitag, um 23.00 Uhr noch in Dänemark und nun am Samstag eröffneten sie um 17.00 Uhr den Konzertabend. Es war kein Hauch von Müdigkeit zu merken. Mickey versprühte pure Spiel(Sing)Freude. Der Sound war kompakt, die Backup Band eine Einheit. Herrlich die Coverversion von "Seminole Wind" von John Anderson oder "Amarillo By Morning" von George Strait. Da kam das schöne Fiddlespiel von Chris wunderbar zur Geltung. Natürlich fehlten die Eigenkompositionen wie der wunderschöne Song "Birmingham" geschrieben von Chris Tedesco, nicht.

Die Bellamy Brothers, welche jedes Jahr das Stammpublikum zu begeistern vermochten, boten ein "astreines" Konzert. Zum Einstieg gabs den "Old Hottie" danach folgte Hit auf Hit im bewährten Bellamy-Brothers-Sound. Als Fremdkomposition gabs auch "Some Broken Hearts Never Mend" zu hören. Auch bei diesem Lied konnte das Publikum lauthals mitsingen. Als Zugabe spielten die Bellamy Brothers eines meiner Lieblingslieder, auf welches ich schon das ganze Konzert lang gewartet habe, nämlich "Crossfire".



Danach freute ich mich auf Carlene Carter. Sie war sichtbar gut aufgelegt, fast schon ein bisschen übermütig, was ihr gut stand. Ich freue mich, dass sie sich vom vielen Leid, welches ihr widerfahren ist wieder erholt hat. Mit viel Energie und Spielfreude sang sie neben den Songs aus ihrem aktuellen Album "Stronger", auch ihre Super-Hits wie "Every Little Thing", "I Fell In Love" und "Me And The Wildwood Rose". Sie huldigte zudem ihrer Mutter mit einer Slow-Version von "Ring Of Fire", welchen June Carter zusammen mit Merle Kilgore geschrieben hat. Wie letztes Jahr lud Carlene ihren Ehemann ein, um mit ihr den Song "Jackson" als Duettpartner zu performen. Nach Mitternacht forderte Carlene das Publikum auf, beim Happy Birthday Lied für ihren Bass-Spieler mitzusingen, welcher seinen Geburtstag feiern konnte. Mit dem Lied "Keep On The Sunny Side" und dem Schluss-Song "Will The Circle Be Unbroken", bei welchem auch das Publikum mitsang, beschloss Carlene ihre Show. Ein schöner Konzertabend ging für uns dann zu Ende. Müde vom heissen Tag und den vielen Eindrücken begaben wir uns auf die Rückreise nach Schüpfen.



Lotti Hutmacher

# Surprise am Hagneck-Kanal

oder Sommerbarbecue 2008

Es ist Sonntag morgen, es regnet Bindfäden und mir ist danach, den ganzen Tag im Pyjama zu bleiben. Aber halt... die Kikkers und der CWCB rufen zum alljährlichen Treffen am Hagneck-Kanal. Grrr! Erstens bin ich gegenüber Überraschungen misstrauisch, zweitens werde ich nicht jünger, drittens könnte ich ja bei so einem Wetter einen Rheumaschub „erleiden“. Stopp! Ich finde keine dümmere Ausrede. Also rein in die Regenjacke und die guten Schuhe und los geht's. Mein Göttergatte ist auch nicht begeistert, aber er beisst auf die Zähne und ich bin froh dass er nicht laut denkt.

Als wir auf dem Zeltplatz ankommen, freut uns der herzliche Empfang derer, die seit Freitag den niedrigen Temperaturen und der Feuchtigkeit in und um den Zelten trotzen. Bald finden wir ein Plätzchen im „Küchenzelt“, das kurzerhand zur Festhalle umfunktioniert wurde und harren der Dinge die da kommen, umgeben von vielen Kikkers und einer Handvoll CWCB'ler.

Es sind uns nicht alle Gesichter bekannt, die einen müssen wohl zur engagierten Band gehören. Genau! Bald nehmen 6 Leute auf der, ebenfalls überdachten, Bühne Platz und fassen ihre Instrumente. Wer das wohl sein mag? Zumal einige Instrumente ein bisschen merkwürdig anmuten... Bald ist das Rätsel gelöst: Heinz Flückiger and his Easy Skiffle Group. Skiffle! Hey, wie lange ist das her seit wir die „Musik der Armen“ zum letzten Mal gehört haben? Eine Ewigkeit! Spätestens nach dem 2. Stück denke ich für mich – viel zu lange! Die schönen Stimmen von Heinz und seiner Frau Claudia, die diversen „Instrumente“ wie Wäschezuber oder Plastiksack nebst den traditionellen Gitarren und Mundharmonika... das Ganze ergibt ein harmonisches Ensemble. Dies, die gute Laune der Musiker und die Sprüche zwischendurch lassen uns vergessen, dass Petrus uns für einmal am 2.



Sonntag im Juli gänzlich im Stich gelassen hat. Jawohl: dieses Jahr scheint die Sonne von der Bühne her. Man merkt es den Zuhörern an. Nicht dass sie auf den Bänken stehen und toben, aber alle hören zu und genießen still, wie das bei uns so üblich ist.

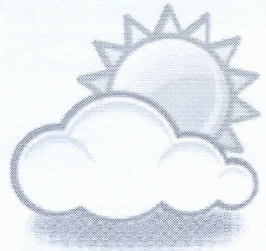
Eigentlich wollten wir nur kurz vorbeischauen. Denkste! Die 3 Sets sind wie im Flug vergangen und als wir die Heimreise unter die Füße, respektive Räder nehmen, bereuen wir keine Minute, dabeigewesen zu sein. Schön dass dieser Anlass nicht abgesagt wurde. Danke all Denen, die ihn mitorganisiert haben und danke an Heinz und seine Easy Skiffle Group. Solche angenehme Überraschungen könnt Ihr immer wieder mal bieten und ... von Rheuma spüre ich nichts!

Heute Dienstag war das Wetter recht sonnig und warm und ich hoffe, dass es für den Rest der Woche so bleibt, damit die Kikkers am idyllischen Platz am Bielersee noch schöne, zufriedene Ferien haben.

Anne-Yolande Schneider



Fotps by André Weibel



☆ ☆ ☆

# 24<sup>th</sup> International Country Night Bern

**Samstag, 1. November 2008**

**Mehrzweckhalle Ortschaftwaben BE, ab 17.00 h**



**Ray Stephenson**  
(USA)

**Jaime Fox**  
(USA)

**Sawyer**  
(DE)

**Baton Rouge**  
(CH)



**Ticketpreis: Fr. 38.-**

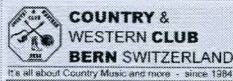
**Vorverkauf und weitere Infos:**

Tel. 031 812 02 34

[www.countrynight.ch](http://www.countrynight.ch)

US CarDrive AG, Ittigen  
Honda Fegbli, Bern  
Apolino GmbH, Bern

[www.countrynight.ch](http://www.countrynight.ch)



**nuance**

VERANSTALTUNGSTECHNIK GmbH  
LICHT | TON | EFFEKT  
[www.nuance-grbbi.ch](http://www.nuance-grbbi.ch)

Musikhaus  
Musikschule  
Börse  
**PAT's**  
INSTRUMENTEN-SHOP

**fegbli bern**  
**HONDA**

**ZURICH**

★★★  
**oeschlimann**  
• FLEISCH • WURST • FISCH  
• Metzgerei • • und vieles mehr •  
★★★

**animalino**  
Genussort für die Ausgänger  
des apothekenfelds



**Jeep**

BEST WESTERN  
HOTEL & RESTAURANT  
**GRAUHZOLZ**  
STREIF  
BIRNLI

**egger bier worb**  
Das Bier aus unserer Gegend

THERE'S ONLY ONE  
**US CAR DRIVE AG, ITTIGEN**  
[www.uscardrive.ch](http://www.uscardrive.ch)

# 15. Trucker- und Countryfestival Interlaken und drei topgeniale Jungs!

Samstag, 28. Juni 2008, Interlaken

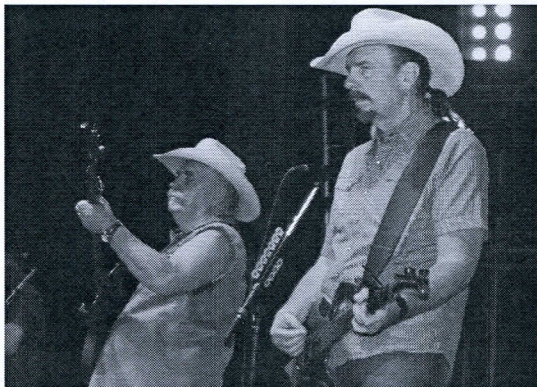
Es sind nun doch schon 15 Jahre her seit in Interlaken das erste Trucker- und Countryfestival statt gefunden hat.

Enormen Besucherandrang, über die drei Tage über 50'000 Besucher, 1'664 Trucks, ca. 8'000 heisse Bikes, rund 200 US Cars und Off-Roader, ein Traum-Wetter wovon Veranstalter sonst einfach nur träumen können! Ein absoluter Erfolg!

Für diesen Geburtstag konnten einige Musiker wieder mit dabei sein die schon beim ersten Festival spielten.

Jimmy Hofer, der Berner, war mit dabei beim ersten Festival und jetzt am Samstag bei den Biker im Westerdorf mit seiner Band, da fühlt er sich zu Hause und die Fans sind hoch erfreut ihn wieder da zu haben.

Am Freitagabend in der „Aniversary Night“ begeistern die „Trucks“, die auch schon beim ersten Festival dabei waren, mit einem guten Mix aus Rock n'Roll, Hits aus den 60er und 70er Jahren einen Countrymix aus traditionellem und neuen Country-Sound. Die „Trucks“, heizen das Festzelt auf und bieten einen groovigen Abschluss dieser Fridaynight.

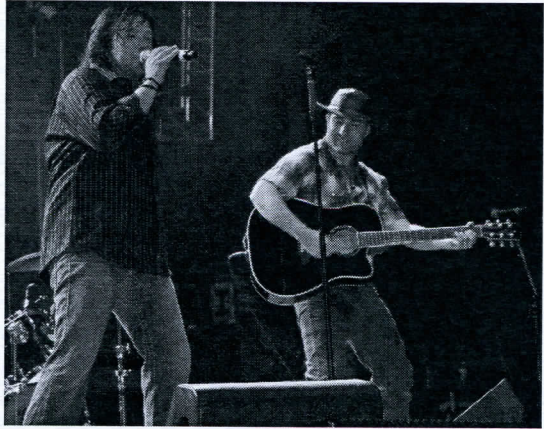


Und die „Bellamy Brothers“, USA, waren am 1. Festival auch schon dabei und sind heute wieder mit dabei! David und Howard mit ihrer spitzenmässigen Band sind ja ein absoluter Garant für gute Stimmung und gute Musik. Seit 30 Jahren ist dieses Bruderpaar auf Erfolgskurs! 49 CD's sind von ihnen auf dem Markt, die letzte CD mehrheitlich mit Gospelsongs, auf die Frage ob sie heute auch

Gospelsongs spielen werden, verneinen sie. Sie füllen immer noch mühelos grosse Konzertsäle, junge wie auch ältere Fans sind begeistert von ihnen. Kaum sind die Bellamys mit ihrem ersten Song auf der Bühne ruft das Publikum ihnen zu, ihre Begeisterung geben sie immer wieder mit frenetischen Applausen kund. Am Samstag in der „Best of American Country Night“ im ausverkauften Festzelt zaubern die „Bellamy's“ eine ganz besondere Stimmung her, die sonst etwas wortkargen Musiker kommunizieren heute um einiges mehr mit dem Publikum und sind sichtlich ob den vielen Zurufen und dem grossen Applaus erfreut und begeistert. Aus ihrem Projekt „Angels & Outlaws“ hören wir ihre weltberühmten Songs wie „Let Your Love Flow“, „If I Said You Had A Beautiful Body Would You Hold It Against Me“. Bei „Redneck Girl“ da springen noch mehr Funken über auf das Publikum Dann der „Reggae Cowboy“ der rollt über die Bühne und sofort schwingt einen vibrierenden Rhythmus durch die Menge da kommt noch mal einiges mehr Bewegung in das Publikum. Die Stimmen von David und Howard sind einmalig schön, ihre Musiker einfach umwerfend gut, jeder einzelne ist ein grossartiger Meister auf seinem Instrument, sie bringen uns diesen Supersound wie wir ihn lieben und den wir einfach geniessen. Man könnte noch viel viel länger zuhören aber leider geht halt auch dieser Gig vorüber. An guter Un-

terhaltung fehlt es uns hier absolut nicht. Sven Epinay führt uns charmant durch das Programm.

„The Ranchhands“ eine junge Countryband aus den USA bietet uns einen feurigen Auftakt in diesen Samstagabend. Mickey der Frontsinger ist super drauf und Chris auf seiner Fiddle wie immer eine Wucht! Sie bringen uns einige Cover-Songs und hervorragende eigene Songs. Ihre Musik ist ein Mix von klassischer Countrymusik und modernem Nashville Sound. Der Sänger Mickey bietet heute einen absolut powervollen Auftritt, seine



Stimme ist jung, frisch und frech und er ist ein charmanter junger Mann, Chris mit seinem schwarzen Lederhut, erstaunt immer wieder mit seinen enormen Fiddleparts, das Publikum ist hoch begeistert von dieser einmaligen Virtuosität! Diese Band tourt oft mit voller USA Formation durch Europa. In den USA treten sie zusammen mit Keith Urban, Alan Jackson, Tracy Lawrence und vielen anderen auf. Spielerisch werden von Mickey grosse Smileybalons in das Publikum geworfen während er singt, das gibt ein herrlich buntes Treiben die Ballons werden im Zelt herumgeschubst und zurück auf die Bühne geworfen. Ich wette, dass da heute Abend einige Fans mehr für diese Band schwärmen.

Carlene Carter, kein Neuling in Interlaken. Die Tochter von June Carter und Carl Smith, Stieftochter von Johnny Cash, ihre Grossmutter Maybelle Carter, hat einen starken Hintergrund die junge Sängerin Carlene ist mit der Countrymusik aufgewachsen. Seit 25 Jahren singt und schreibt sie gute Countrymusik, eigenständig und eigensinnig geht sie aber ihren eigenen Weg. Ihre Songs werden Hits und sind in den Charts ganz vorne „Every Little





Thing“ z.B. war lange ein Dauerbrenner in den Radios bei uns. Diese beliebte Sängerin wird schon mal mit lauten Zurufen vom Publikum begrüsst. Sie hat eben erst ihre neue CD „Stronger“ herausgegeben. Wir hören einiges aus dieser CD wie natürlich auch ihre Hits. Ihre Stimme ist einmalig stark, ihre Musik gewaltig. Ein schönes und temperamentvolles Set welches ihre Fans sehr begeistert und

entsprechend ist der Applaus. Eine kleine Ueberraschung hat sie auch noch für uns, sie singt mit ihrem Mann „Jackson“ und das ist halt einfach herrlich! Die beiden scheinen immer noch bis über beide Ohren verliebt zu sein, sie haben vor zwei Jahren geheiratet. Sie werden noch eine Woche hier in Interlaken verweilen und Ferien machen.

Diese Country-Musicnight schliesst mit den „Rodeo Girls“ aus Frankreich. Mit Songs von Johnny Cash, Linda Ronstead, singen und tanzen sie bis in die frühen Morgenstunden. Die Besucher lassen sich von diesen singenden und tanzenden Damen mit unterhaltsamer Countrymusik bezirzen, diese Nacht schliesst mit diesem temporeichen Set.

Das erste Mal seit ich das Truckerfestival besuche, bleibe ich über Nacht in Interlaken, im gediegenen Hotel „Du Nord“ übermachten wir und nach dem wunderbaren Frühstück sind wir schon wieder am Festival. Die eindrückliche und originelle Predigt von Pfarrer Claude Hämmerly mahnt uns zu Freundschaft, Verständnis und gegenseitiges Entgegenkommen. „The Jackys“ untermalen diesen Gottesdienst mit ihrer fetzigen Musik etwas auf Gospel getrimmt.

Warum ich dieses Jahr u.a. bleiben wollte, hatte einen Grund: Ich wollte ganz einfach „The Fires“ noch mal erleben! Ich habe die drei Jungs an der BEA schon mal erlebt, da haben sie dermassen eine unglaubliche Partystimmung hergezaubert das musste ich meinen Gästen aus England unbedingt zeigen. „The Fires“, drei geniale Jungs aus dem Züribiet sind zum ersten Mal in Interlaken, aber bestimmt nicht zum letzten Mal. An der Leadgitarre und Gesang Michael gerade eben 11-jährig, an den Drums und Gesang, sein Bruder Philippe, 14-jährig An der Bassgitarre und Gesang,



Andreas auch 14-jährig. Die drei haben sich total dem Rock'n Roll verschrieben! Die 50er und 60er Jahre leben mit, eben diesem Feuer, hier auf der Bühne auf und wie! Da kommt Bill Haley, Little Richard, Elvis, u.v.m.. In einer unglaublich heissen Show bringen diese Jungs „Tutti Fruti“, „Rock This Town“, „Mustang Sally“, „Com'On Everybody“, „Be Bob A Lula“, „Summertime Blues“, „All Shook Up“, „Good Golly Miss Molly“.... Um nur einige zu nennen, ihr Repertoire ist beträchtlich. Diese Jungs reißen das Publikum voll in ihren Bann. Wir erleben an diesem Sonntagmorgen bei wunderschönem Sonnenschein ein umwerfendes Konzert. Ausnahmslos alle sind begeistert und verwundert, an den Tischen und die immer grösser werdende stehende Menge staunt ob dieser jungen Band und deren Sound. Michael kommt mit seiner Gitarre auf die Tische zum Publikum und fetzt dort mit viel „Charme“ und herrlichen Jumpelagen durch die Rock n'Roll Palette vom allerfeinsten!

Ein Erlebnis der ganz besonderen Art dürfen wir hier am Sonntagmorgen geniessen, die Jungs zelebrieren den Rock n'Roll mit enormen Herzblut. Ihre CD's sind im Nu ausverkauft! „Rock n'Roll is here to stay it will never die...“ das glaubt man ihnen sofort. Diese Show war einfach genial und das Publikum will mehr und mehr hören. Die Boys hauen immer wieder noch einen Songs obendrauf.. man kommt nur schwer aus diesem Rock n'Roll Rausch wieder heraus. Einsame Spitze! Ich weiss ganz genau, von „The Fires“ werden wir in Zukunft noch einiges hören! Sie hatten auch schon eine TV Auftritte.

Das Trucker & Countryfestival war ein totaler Erfolg, vielseitig und hochstehend das Programm für alle was dabei, Super, Gratulation!

Text und Photos by Teresa Heinrich



# Foto-Rückblick Grunderinseli

Fotos by Werner Büchi



- Bluegrass Beans (oben, mit Kindern)
- Doris Ackermann, Brent Moyer, Res Nobs, Michael Dolmetsch (o.links)
- Ursula Hotz , Brent Moyer (o.rechts)
- South Mountain (links)
- Bluegrass Family (unten)
- Jam Session (ganz unten)

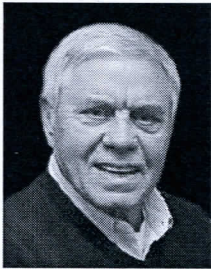


# Country Hall of Fame 2008

Stoneman, Hall, Harris, Statler Brothers

Vier Neuzugänge gab es dieses Jahr in die Country Hall of Fame, welche allesamt Musiker sind (also keine DJs oder Produzenten wie in den letzten Jahren hin und wieder geschehen) und welche alle vier diese Ehrung mehr als verdient haben.

Wenn es je ein männliches Gegenstück zu "Mother" Maybelle Carter gegeben hätte, dann müsste dies **Ernest "Pop" Stoneman** gewesen sein, der, ob nun solo, im Duett mit seiner Frau (als "Mr. & Mrs. Stoneman") oder mit seinen Söhnen und Töchtern als "Stoneman Family" auftrat und aufnahm- gewisse Parallelen sind nicht schwierig festzustellen, auch wenn die Stonemans heutzutage leider sehr stark im Schatten der "übermächtigen" Carter Family stehen. Bereits in den 20er-Jahren nahm Ernest Stoneman, welcher am 25. Mai 1893 in Monarat, Virginia geboren wurde, Platten auf, entweder solo oder mit einer Gruppe, die sich "Dixie Mountaineers" nannte. Bevor der Sänger und Autoharp- Spieler Stoneman seine Familienband gründete, welche als wichtigste Familienband der Countrymusic nebst der Carter Family gilt. (zumindest laut Walter Fuchs in seinem "Buch der Country Music"). Die Musik würde man heute als "Old Time Music" bezeichnen, damals war es einfach "Hillbilly" - oder amerikanische Folkmusik, wie man sie heute nur noch selten zu hören bekommt. Vielleicht liegt einer der Gründe, dass sich die Carters gegen die Stonemans in der Country-und Folkhistorie besser durchsetzen konnten, auch darin, dass die Musik der Stonemans, gerade in den frühen Jahren, sehr viel rauber und archaischer klingt als jene der mit schöneren Stimmharmonien versehenen und im Vergleich schon fast städtisch klingenden Carters. Aufgenommen haben beide Gruppen vorwiegend traditionelle Folksongs, nur dass es halt A.P. Carter und nicht Ernest Stoneman war, der sich so etwas wie ein "Copyright" auf viele dieser alten Klassiker sicherte. Dafür konnte "Pop" Stoneman in den 60er- Jahren ein fulminantes Comeback erleben, als er und seine Family- deren Musik sich im Laufe der Jahre weiterentwickelt hatte- in den USA eine eigene Fernsehsendung erhielten, die von nicht geringem Einfluss auf einige heutige Countrystars war. Nach "Pop" Stonemans Tod am 14. Juni 1968 in Nashville, Tennessee, spielte sein Nachwuchs weiterhin gemeinsam Musik, und heute sind noch die drei Töchter übrig, allesamt schon im fortgeschrittenen Alter und nicht mehr gut zu Fuss, aber immer noch aktiv.



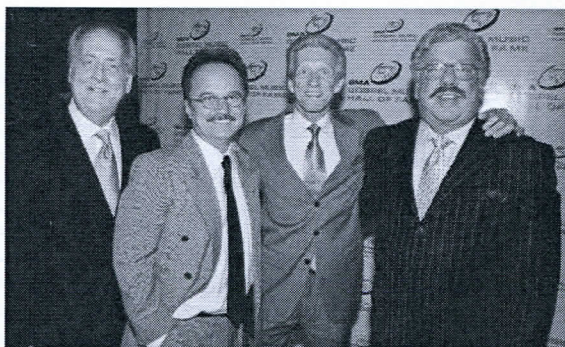
"Was den Leuten an der Countrymusic so gefällt, sind die Geschichten. Diese Songs erzählen Geschichten." Was Jamie Foxx als Ray Charles im Film "Ray" sagt, mag wohl nicht auf alle Countrysongs zutreffen, wenn es aber einen Songschreiber, Sänger und Musiker gibt, dessen Songs wirklich Geschichten erzählen, dann ist es der am 25. Mai 1936 in Olive Hill, Kentucky geborene **Tom T. Hall**. (Ist es wirklich nur Zufall, dass Hall und Stoneman am gleichen Tag Geburtstag haben?) Eigentlich nur als Tom Hall geboren, legte er sich das zweite T in Anlehnung an einige erfolgreiche Countrystars wie Jimmy C. Newman (wo das C für "Cajun"

steht) und Jeannie C. Riley zu, beide hatten mit Tom T. Hall- Kompositionen Chartserfolge. Doch es war Dave Dudley, der als Erster die Qualitäten der Songs dieses Mannes entdeckte, der als früher einmal als Totengräber und

Friedhofsgärtner arbeitete (Halls erster eigener Top Ten Hit "Ballad Of Forty Dollars" erzählt von dieser Zeit) und schliesslich DJ wurde, danach Songschreiber für Andere und schlussendlich selber ins Rampenlicht wechselte. Sein grösster Erfolg war 1968 der von Jeannie C. Riley gesungene Hit "Harper Valley P.T.A.", der auf Platz 1 der Country- und Popcharts landete. Als scharfer Beobachter, der sich auch stark für den Journalismus interessiert, schrieb er stets auch sozialkritische Songs wie "I Washed My Face In The Morning Dew", mit dem er erstmals selber in einer Hitparade auftauchte. Er heiratete die britisch-stämmige Journalistin Dixie Deen (von ihm liebevoll "Miss Dixie" genannt), die sich auch hin und wieder als Songschreiberin versucht hat (u.a. war sie Co-Autorin von Dave Dudleys "Truck Drivin' Son Of A Gun"). Als Tom T. Hall einmal wegen zu schnellen Fahrens eine Nacht in Haft verbringen musste, da der zuständige Untersuchungsrichter gerade nicht abkömmlich war, konnte er auf diese Erfahrung zurückgreifen. als Johnny Paycheck ihn um einen Song für ein Prisonalbum anfragte. Als Hall diesen Song dann selber aufnahm- Paycheck lehnte ihn wohl ab- wurde "A Week In A Country Lull" zu seinem ersten Nr.1-Hit. Von da an - 1996/70 war Tom T. Hall aus der Countryszene nicht mehr wegzudenken. Seiner Songs wegen wird er auch "The Storyteller" genannt, und so nannte er auch seine Band, seine Stimme sonor und leicht nasal zugleich und etwas gewöhnungsbedürftig, aber gleich erkennbar eignet sich für County und Bluegrass (ein Stil, den er, aus dem "Bluegrass State" Kentucky stammend, besonders mag) und in beiden Sparten hat er seine Spuren hinterlassen. Wenn man hört, wie er auf der Bühne jeden Song kommentiert (auf der Platte "Tom T. Hall Live in Concert"), könnte man kaum glauben, dass er in jungen Jahren so schüchtern gewesen sein soll, dass er sich kaum getraute, mit Jemandem zu sprechen. Auch wenn er seine Scheu überwunden hat, wurde doch nie ein grosser Showman wie Porter Wagoner oder Webb Pierce aus ihm. Schliesslich setzte er sich zur Ruhe und veröffentlichte ein Kinderbuch und 1997 ein bislang letztes Album mit dem Titel "Homegrown". Hoffen wir, dass sich Tom T. Hall nun, da er in der Hall of Fame ist, noch einmal ein Einsehen hat und uns trotz Pension noch einmal vorführt, was er auf dem Kerbholz hat, auch wenn Kinky Friedman, auf die melodische Ähnlichkeit vieler Hall- Songs ansprechend, einmal gewohnt frech gesagt hat: "Ich liebe die Songs von Tom T. Hall. Alle beide."

Die Spatzen pfeifen es von den Dächern, niemand zweifelt daran, dass dies schon längst hätte geschehen müssen, nun kam es endlich soweit: **Emmylou Harris** ist in der Hall of Fame. Jene Frau, die am 2. April 1947 in Birmingham, Alabama zur Welt kam und alles Mögliche- bis hin zur Schauspielerin- werden wollte und schliesslich Sängerin geworden ist. Jene Frau, deren unverwechselbare Stimme, Phrasierung und Intonierung jeden Song so sehr veredeln kann wie dies höchstens noch George Jones schafft. Jene Frau, die in den 60ern in New York Folk spielte und sang, auf Gram Parsons traf, der sie zu County-und Rock führte, sie förderte und mit dem sie eine Liebesbeziehung einging, die durch Parsons allzufrühen Drogentod ein abruptes Ende fand. Danach machte sie solo weiter, gründete ihre "Hot Band", Durchgangsstation für so exzellente Musiker wie Albert Lee, Ricky Skaggs und Rodney Crowell, spielte County, County Rock, Folk und Bluegrass und fand sogar beim Pop- Publikum Gehör. Seit Mitte der 70er Jahre ist Emmylou Harris aus der Countrywelt nicht mehr wegzudenken, und- nach einigen Versuchen mit etwas abgehobeneren Klängen hat sie nun auf ihrem aktuellen Album "All I Intended To Be" wieder zurück zu ihren Countrywurzeln gefunden und beweist, dass sie es noch immer schafft einen Song so sehr zu veredeln, dass sich selbst das Original (wie im Fall von Merle Haggards "Kern River") beinahe schwach dagegen ausmacht.





Beim vierten Neuzugang in die Hall of Fame handelt es sich gleich um deren vier, resp. fünf, um die **Statler Brothers**, die in Wirklichkeit gar keine Brüder sind und von denen auch kein einziger Statler heisst. Stattdessen lauten ihre Namen Don S. Reid, Harold W. Reid (die beiden sind als einzige verwandt), Philip E. Balsley und Lew C.

DeWitt, der 1982 durch Jimmy Fortune ersetzt wurde. Die Namensgebung erklärte Don Reid einmal so: "Wir hätten uns auch die 'Kleenex Brothers' nennen können, doch als wir nach einem Namen für uns suchten, fiel unser Blick halt gerade auf eine Packung 'Statler'- Papiertücher." Das Quartett, das sich durch mehrstimmigen Harmoniegesang auszeichnet, spielte seit 1955 zusammen, als sie sich noch "The Kingsmen" nannten (bewusst oder unbewusst nach William Shakespears Theatergruppe?) und Gospel machten. Auch als Statler Brothers haben sie sich vorwiegend auf County- Gospel konzentriert, bis Johnny Cash sie für seine Show engagierte, mit der sie acht Jahre lang auf Tour waren, zusammen mit Johnny und June und den anderen Carter Sisters und mit Carl Perkins. Es war die Zeit von Cashs Knastkonzerten in Folsom Prison und San Quentin, bei denen die Statler Brothers nicht unwesentlich mitbeteiligt waren. Und während Andere durch Johnny Cash zu Gospel, Jesus und Glauben fanden, war es bei den Statlers gerade umgekehrt: Während ihrer Zeit bei Johnny Cash nahmen sie immer vermehrter auch weltliche Songthemen in ihr Repertoire auf. Einer ihrer "weltlichen" Songs, ihr erster Top Ten- Hit aus dem Jahr 1965, "Flowers On The Wall" wurde zu einem Evergreen, der Jahrzehnte später sogar auf dem Soundtrack zum Film "Coyote Ugly" auftauchte, gehört und für gut befunden von 16-jährigen Teenie- Girls, die noch nie zuvor etwas von den Statlers Brothers gehört haben und noch nicht einmal wissen, dass es sich hierbei um die von einigen unter ihnen oft verlachten "Country – Musik" handelt.

Alex Lüdi

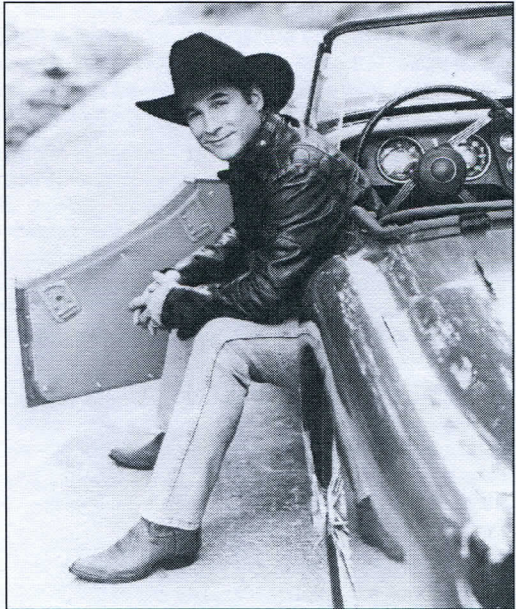


Emmylou Harris, vorne links, und Tom T. Hall rechts daneben.  
Die Statler Brothers, von links, Harold Reid, Don Reid, Phil Balsley and Jimmy Fortune

# Clint Black

12./13. September 2008, Country Night Gstaad

Clint Black, der Country-Traditionalist aus Texas, war in den neunziger Jahren einer der ersten, welcher der Country-Musik andere Hörschichten erschloss und ihr zu einem Massen-Appeal verhalf. Clint ist zudem einer der ersten Künstler einer Generation, die sich vom Rock'n'Roll der Sechziger und den Rock-orientierten Singer-/Songwritern der siebziger Jahre genauso inspirieren liess, wie von Country-Grössen wie Merle Haggard, Bob Wills und George Jones. Seine aufpolierte und besser zu vermarktende Version traditioneller Country-Musik ebnete den Weg für eine neue Generation von Country-Interpreten, insbesondere für Garth Brooks. Nachdem diesem der Durchbruch in den Pop-Mainstream gelungen war,



wurde es um Black zwar etwas ruhiger, er blieb jedoch einer der populärsten und anerkanntesten Country-Sänger der neunziger Jahre.

Clint Black wurde am 4. Februar 1962 in New Jersey - als jüngster von vier Brüdern - geboren, wuchs jedoch im texanischen Katy auf, einem Vorort von Houston. Als Kind hörte Clint Country Music aber auch Rock'n'Roll. Er begann dann mit dreizehn, Jahren Gitarre und Mundharmonika zu spielen. Zwei Jahre später begann er seine ersten Songs zu schreiben und trat mit der Band seines Bruders Kevin auf, in der er Bass spielte und sang. In den frühen Achtzigern musizierte er auf den Strassen von Katy und trat in Cafés, Bars und Nachtclubs auf.

1987 traf Clint mit Hayden Nicholas zusammen, einem Gitarristen und Songwriter, der ein Heimstudio besass. Die beiden begannen zusammenzuarbeiten, sie schrieben Songs und nahmen Demos auf. Nicholas wurde der Bandleader von Clints Band, er spielte Lead-Gitarre und ist Co-Autor eines Grossteils von Clints Hitsingles. Ein Tape mit ihren Songs fiel schliesslich Bill Ham in die Hände, dies war der Manager von ZZ Top. Ham war beeindruckt und wurde dann auch Clints Manager. Ende 1988 erhielt der Sänger dann einen Vertrag bei RCA Nashville.

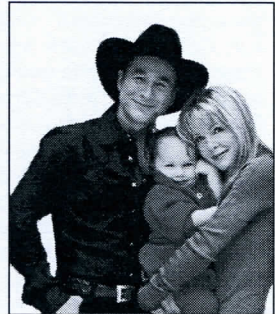


Anfang 1989 erschien Clints erste Single „A Better Man“ und wurde sofort zur Nummer 1. Er war damit der erste Country-Sänger seit 15 Jahren, dem dies mit seiner Debütsingle gelungen war. Clint wurde in der Country-Szene zu einer Sensation. Im April, einen Monat, bevor sein Debütalbum „Killin' Time“ veröffentlicht

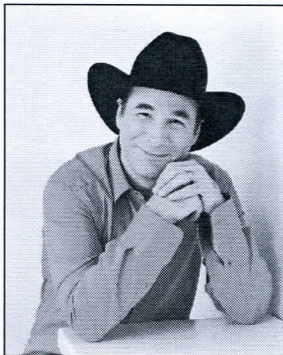
wurde, spielte er bereits in der Grand Ole Opry. „Killin’ Time“ wurde ebenfalls sofort zum Hit. Innerhalb von nur sechs Monaten erreichte das Album Goldstatus und warf vier weitere Hitsingles ab, darunter die Nummer-1-Hits „Killin’ Time“, „Nobody’s Home“ und „Walkin’ Away“. Ende 1989 gewann er den „Horizon Award“ der Country Music Association und wurde von ihr auch zum „Best Male Vocalist“ gekürt. Bei der Academy of Country Music gewann er in den Kategorien „Best Album“, „Best Single“, „Best Male Vocalist“ und „Best New Male Vocalist“. Von der Nashville Songwriters Association International (NSAI) erhielt er den „Songwriter/Artist of the Year Award“. Ende 1990 hatte sich „Killin’ Time“ in den USA über zwei Millionen Mal verkauft.

Clint Blacks zweites Album „Put Yourself In My Shoes“ erschien 1990. Es konnte den Erfolg seines Vorgängers wiederholen und bescherte dem Sänger mit „Put Yourself in My Shoes“, „One More Payment“, „Loving Blind“ und „Where Are You Now“ weitere vier Top-Ten-Singles, wobei die beiden letztgenannten Platz 1 erreichten. „Put Yourself In My Shoes“ verkaufte ebenfalls über zwei Millionen Exemplare und stieg in den Pop-Charts bis auf Position 18. Von der Kritik wurde das Werk allerdings reservierter aufgenommen als das Debüt. Trotzdem wurde Black auch in diesem Jahr zum „Best Male Vocalist“ gekürt.

Clint Black ging dann 1990 mit Alabama auf Tour und trat im ganzen Land in Fernsehshows auf. 1991 kamen mehrere Singles aus „Put Yourself in My Shoes“ in die Charts, und er wurde in die Grand Ole Opry aufgenommen. Silvester 1991 heiratete er die Fernsehschauspielerin Lisa Hartman.



Das Jahr 1992 begann für Clint Black mit einem Rechtsstreit mit seinem Manager Bill Ham. Black machte geltend, Ham sei im ursprünglichen Vertrag ein zu grosser Prozentanteil an seinen Tantiemen und Veröffentlichungsrechten eingeräumt worden. Der Prozess beschäftigte den Sänger sieben Monate lang, in denen er allerdings auch sein drittes Album aufnahm. Im Sommer war der Streit beigelegt, und Clints neues Album „The Hard Way“ fand endlich seinen Weg in die Läden. Es erhielt positive Kritiken und schoss sofort bis auf Position 2 der Country- und in die Top Ten der Pop-Charts. Die erste Single aus dem Album „We Tell Ourselves“ wurde zu einer weiteren Nummer 1. Um „The Hard Way“ zu promoten, begab sich Clint im Juni 1992 auf eine ausgedehnte Welttournee.

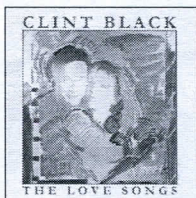


Wenngleich das Album ein Erfolg wurde, verkaufte es sich „nur“ etwa eine Million Mal und konnte damit nicht an die Verkaufszahlen von Clints ersten beiden Longplayern anknüpfen. Clints viertes Album, das 1993 veröffentlichte „No Time To Kill“ setzte diesen Trend fort, wenngleich die Verkäufe immer noch mehr als respektabel waren: Das Album erreichte Platinstatus und warf mit „When My Ship Comes In“ eine weitere Hitsingle ab. Im Herbst 1994 liess Clint Black sein fünftes Album „One Emotion“ folgen, dem sich ein Jahr später das Weihnachtsalbum „Looking For Christmas“ anschloss. Nach zweijähriger Funkstille erschien 1997 die LP „Nothin’ But The Taillights“, und 1999 feierte Black sein zehnjähriges Plattenjubiläum mit „D’Lectrified“. Im neuen Jahrtausend folgten mehrere Greatest-Hits-Sammlungen.

2004 kehrte Clint Black mit „Spend My Time“ zurück, seinem ersten neuen Material seit mehr als sechs Jahren. Ausserdem gab es unter dem Titel „Christmas With You“ nach langer Zeit auch mal wieder eine Weihnachts-CD von Clint Black.

2005 erschien das Album "Drinkin' Song & Other Logics", was nicht ganz an die Erfolge der Vorgänger anschliessen konnte. Nach einem weiteren Jahr Pause zehrt Clint wieder von alten Zeiten und bringt 2006 mit "16 Biggest Hits" und 2007 mit "The Love Songs" wieder zwei Alben mit altem Material auf den Markt.

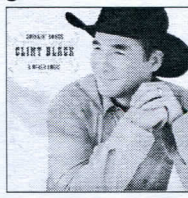
### Diskografie:



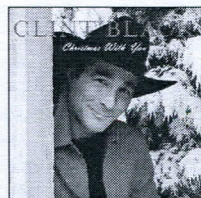
**The Love Songs**  
(Equity)  
2007



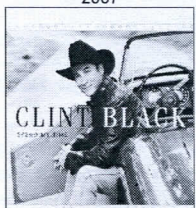
**16 Biggest Hits**  
(Equity)  
2006



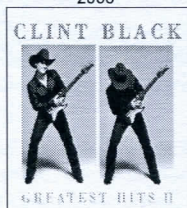
**Drinkin' Songs & Other Logic**  
(Equity) 2005



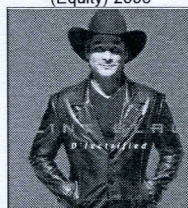
**Christmas With You**  
(Equity)  
2004



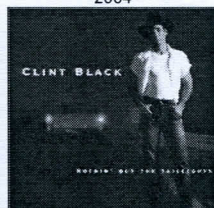
**Spend My Time**  
(Equity Music)  
2004



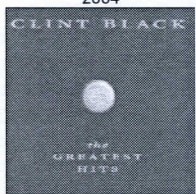
**Greatest Hits II**  
(RCA Nashville)  
2001



**D'Lectrified**  
(RCA Nashville)  
1999



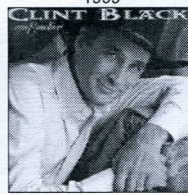
**Nothin' But The Taillights**  
(RCA Nashville)  
1997



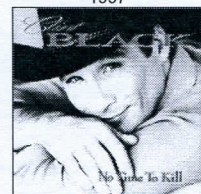
**Greatest Hits**  
(RCA Nashville)  
1996



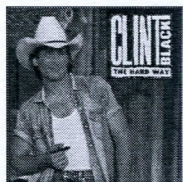
**Looking For Christmas**  
(RCA Nashville)  
1995



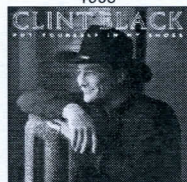
**One Emotion**  
(RCA Nashville)  
1994



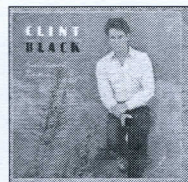
**No Time To Kill**  
(RCA Nashville)  
1993



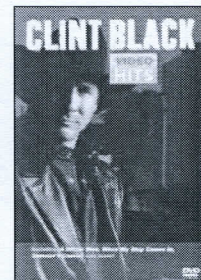
**The Hard Way**  
(RCA Nashville)  
1992



**Put Yourself In My Shoes**  
(RCA Nashville)  
1990



**Killin' Time**  
(RCA Nashville)  
1989



**DVD**  
**Video Hits**  
2004

Weiter Infos unter [www.clintblack.com](http://www.clintblack.com)

Diese Country- und Bluegrass Band sorgt seit ihrem Bestehen ständig für Furore. Grundidee war es von Anfang an, klassische Country- und Westernsongs mit der topaktuellen New American Country Music kreativ durchzumixen. Weil eben diese Musik so vielseitig und facettenreich wie kaum eine andere ist, decken nur wenige Bands das ganze Spektrum ab. Sawyer dagegen hat durch die stilistisch und instrumentale Vielseitigkeit seiner Musiker die Möglichkeit, jegliche Event-Nische auszufüllen.



Vom „unplugged“ Saloon- und Bar-Gig für die feineren und leiseren Gelegenheiten, bis hin zum Western-Open-Air-Festival amerikanischer Dimension überzeugt Die Band Sawyer jederzeit durch professionelle Organisation und herzerfrischende Publikumsnähe. Dabei verstehen es insbesondere die beiden Bandleader Claudia und Marcus, die Zuhörer schnell in ihren Bann zu ziehen und sie souverän Song für Song durch die Veranstaltung zu begleiten.

Ganz oben steht für Sawyer der Spassfaktor auf der Bühne und die gute Laune innerhalb der Band, die sich natürlich unweigerlich auf das Publikum überträgt. Und weil alle Akteure es gewohnt sind, über den Tellerrand zu schauen, kann es schon mal vorkommen, dass man spontan einen Song aus einer ganz anderen Musiksparte einstreut. Jeder Fan von Live-Musik weiss diese Abwechslung zu schätzen! Lasst euch von der Spontantität, Vielfalt und Vitalität dieser beliebten Formation mitreissen!

Hier die Bandmitglieder:

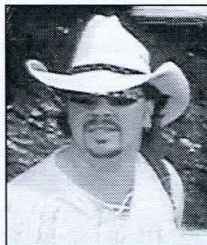
### **Claudia Zimmer** (vocals, small percussions)

Bei „SaddleTramp“ und „Country-Bound“ von der ersten Stunde an mit dabei und der Juwel im Chaos! Dass „Country“ nunmehr schon seit fast 20 Jahren ihre musikalische Heimat ist, mag man ihrem jugendlichen Teint gar nicht ansehen. Obwohl es vor den Jahren mit „Sawyer“ country-mässig etwas ruhig um sie geworden ist – war sie nie wirklich weg. Zu sehr wurde sie von ihren Fans und Veranstaltern vermisst, die sich in ihre aufgeweckte, natürliche Art und in ihre Stimme verliebt hatten. Untätig war sie dabei freilich nicht. Neben ihren Mutterpflichten sang sich Claudia mit „Buddies+C“ in die Herzen der Oldie-Music-Fans. Bei den „Conny Franzis“-Songs bekamen sogar ihre eigenen Musiker feuchte Augen! Irgendwann sehnte sie sich wieder nach ihrer alten „Familie“ und war daher von „Sawyer“ sofort begeistert. Die Songs der „Dixie Chicks“ haben es ihr dabei ganz besonders angetan – und wollen wir wetten – ihr seid genauso hingerissen! Durch die Tatsache, dass sie im „traditionellen Camping-Urlaub“ (Re-enactments / Westernlager) immer wieder mit Fiddle- und Banjo-Music konfrontiert wird, sprudeln die Ideen geradezu aus ihr heraus! Freu' Dich auf sie – und vielleicht singt sie einen Song von den Dixie Chicks oder gar von „Conny Franzis“ – nur für Dich!



**Marcus Zimmer** (vocals, piano, keyboard)

Seit nunmehr fast zwei Jahrzehnten bewegt er sich in der Country-Music-Szene. Was als einsamer Piano-Player in verruchten Bars begann, führte über erste Banderfahrungen bei „SaddleTramp“, regionale und überregionale Erfolge mit „Country-Bound“ und musikalische Ausflüge in die Welt der New Country Music mit „WildCountry“, schliesslich zu seiner neuen Heimat „Sawyer“. Gelegentlich treibt er sich heute noch in irgendwelchen Saloons 'rum und entstaubt alte Pianos. Back to the roots, quasi. Country-, Bluegrass- und Folk-Music ist seine Welt und wer ihn kennt, weiss was ihm das bedeutet!



„Das Geheimnis liegt in der Mischung“, sagt er immer wieder - und so kam ihm die Idee zu „Sawyer“. Es darf ruhig modern sein, mit Einflüssen aus der Bluegrass- und Folk-Music - dann geht's voll ab! Und wehe er hat wieder irgendwelche Ideen, dann ist keiner mehr vor ihm sicher. Dann versetzt er Berge, um beim nächsten Auftritt wieder einmal eine unvergessene Show zu präsentieren! Die Cowgirls and -boys tanzen zu sehen, einen tollen Abend mit dem Publikum zu verbringen und manchmal nur die Musik sprechen zu lassen ... - das ist es, was ihn hierher gebracht hat - was er an dieser Szene so liebt!“ Lass Dich in seine Welt der Country-Music mit einer ordentlichen Portion Tradition entführen!

**Frank Brodmann** (drums, percussions)

Erst mit 12 Jahren, wenn die meisten Stars schon auf der Bühne stehen, begann er mit Gitarrespielen musikalisch aktiv zu werden. Mit seinem Schulkameraden wurde eine Band gegründet, und alsbald sollte der Wechsel vom Griffbrett zum Schlagfell nur noch reine Formsache sein. Als die Heavy-Metal-Klänge Lärmbelästigungs-Niveau erreichten, wurde man schliesslich aus dem elterlichen Proberaum geworfen. Nach seinen wildesten Jahren konnte man ihn dann auch mal einige Zeit in einem Blasmusik-Orchester trommeln hören. Country-Music zog ihn damals zurück ins Bandleben und so konnte er endlich wieder seine experimentelle Ader ausleben. Sternstunden und Höhepunkte, sowie eine gute Erinnerung an diese Zeit, sollten später seine weitere Laufbahn beeinflussen. Zunächst aber wurde er zu seinen Wurzeln zurückgeworfen und war Mitbegründer einer regional erfolgreichen Cover-Rockband. Als auch hier, nach Jahren des Glamours und der Massenhysterie, das Ende der Fahnenstange erreicht war, erfolgte mit „Sawyer“ die Rückkehr in den familiären Kreis der Stetson- und Boots-Träger. Seitdem gibt er dieser Countryband ihren unverwechselbaren Groove und sorgt auch sonst für energiegeladene „Wild-West-Shows“!



**Mandi Kopatsch** (vocals, technical support)

Bereits seit 1967 ist dieser „alte Haudegen“ in der Musikszene unterwegs. Als Drummer verdiente er sich mit Tanzmusik seine ersten Sporen. Was heute viele Oldiebands spielen, war damals ultra-hipp und kam frisch aus den Charts in die Tanzbuden. Schliesslich kam er unter dem Einfluss vom lokalen amerikanischen Radio-Sender, und einer Schnapsidee mit einem Freund zur Country-Music, die von nun an seine Heimat werden sollte! „Ramblin' Fever“ hiess die Band, mit der er die Honky Tonks der Gegend stürmte. Als er damals zusammen mit anderen Musikern den Amerikaner Kenny Parker kennen lernte, sollte dies der Siegeszug seiner Country-Karriere sein. Die legendären „Kenny's Rebels“ revolutionierten die Country-Szene und -Music und



waren so für viele Musiker Vorbild und für Fans der Ausgangspunkt für ein neues Hobby! Nachdem Kenny nach Jahren wieder in die USA zurückkehrte, tourte Mandi unter anderem mit den „Rebels“ und „Buddies+C“ durch die Lande. Nicht unerwähnt sollte bleiben, daß er u. a. mit Claudia und Marcus erfolgreich „Country-Bound“ ins Leben rief. Schon immer hatte er neben seinem Drum-Set auch die Technik voll im Griff. Immer wenn es was zu schrauben und zu löten gab, zeigte er sein fachliches Können. Seine Erfahrung als Mischer und Techniker ist deshalb für „Sawyer“ Gold wert. Er sitzt nicht nur hinter den Reglern und schraubt an Knöpfen, sondern leistet mit seiner wunderschönen Jacky-Stimme auch musikalische Beiträge!

**Steffen Kopatsch** (vocals, bass-guitar)



Er fing schon sehr früh mit Klavierunterricht an, nachdem er sich mit dem Musikvirus väterlicherseits angesteckt hatte. Neben 11 Jahren Unterricht war er ständig mit seinem Dad on tour, wo er dann das Aufbauen des Schlagzeugs perfekt beherrschte. Aber auch die anderen Instrumente nahm er somit nach und nach in die Hand. Seine erste eigene Band „Young Ones“ brachte ihm als Keyboarder viel Bühnenerfahrung ein, die sich später bei seiner immer noch aktuellsten Band „Crawfish“ fortsetzte. Es blieb aber nicht nur bei Klavier und Keyboards. Auch Gitarre und

Bass spielen haben es ihm angetan, was er ständig bei seinen jahrelangen Auftritten mit den „Rebels“ und später bei „Country-Bound“ unter Beweis stellte. Sämtliche Musikstile hat er schon zum Besten gegeben und bei Oldie-, Rock- sowie etlichen Countrybands ausgeholfen. Seine routinierte Spielweise machte es ihm möglich, dass er immer da eingesetzt werden konnte, wo Not am Mann oder besser am Instrument war. Dem Austritt der Bassistin aus einer seiner unzähligen Bands ist es zu verdanken, dass er sich in erster Linie nun den tiefen Tönen verschrieben hat und jetzt bei „Sawyer“ für den nötigen Groove sorgt. Hier merkt man, dass ihm die Countrymusik besonders am Herzen liegt – kein Wunder, sie wurde ihm schon in die Wiege gelegt.

**Andreas Albrecht** (banjo, dobro, mandolin, fiddle, acoustic- & electric-guitar)



Seine ersten musikalischen Gehversuche startete er bereits mit 7 Jahren auf einer Ukulele. Als die Finger dann mit 12 Jahren einen Gitarrenhals umfassen konnten, ging es Schlag auf Schlag. Mit 17 festes Mitglied bei Tanz- und Showband „Purple Sun“. Danach folgten wilde Jahre von Rock bis „french folk“. Als er dann begann Pferde zu halten und zu reiten, bekam er natürlich auch eine gehörige Portion Country um die Ohren. Von da an war die Begeisterung für die traditionellen Instrumente der Bluegrassmusik, wie Fiddle, Banjo oder Dobro geweckt. Alles brachte er sich

nahezu autodidaktisch bei und perfektionierte ständig sein Können. 1993 gründete er seine eigene Bluegrassband „Steamgrass“. Seine Umtriebigkeit war aber auch bei anderen Bands gefragt, also hat er sich zerrissen und spielte eben „zweigleisig“. Die Renaissance der akustischen Instrumente, ob in den Charts oder bei Soundtracks für Kinofilme, treiben seinen Ehrgeiz nur noch höher! So ist er für „Sawyer“ der absolut richtige Griff um die Idee von Tradition und moderner Countrymusik umzusetzen! Die Vielfalt seiner Fähigkeiten ist hierzulande nahezu einzigartig. Echte Countryfreunde sind entzückt von seiner Virtuosität und Fingerfertigkeit. Er spielt schneller, als Lucky Luke zieht ...

**Norbert Schultz** (vocals, acoustic & electric-guitar)

Wenn das Sprichwort von den stillen und tiefen Wassern stimmt und auf jemanden zutrifft, dann kann nur die Rede von ihm sein! Durch sein raffiniertes und sauberes Gitarrenspiel, wertet er jedes Musikstück von „Sawyer“ unschätzbar hoch auf. Angefangen hatte er, wie kann es anders sein, in einer Schüler-Rockband. Nachdem die lokalen Erfolge nach jahrelangem Abmühen aber eher bescheiden ausfielen, beschloss er sich eher anderen „musischen“ Dingen hinzugeben. Als die Kinder dann irgendwann auch ihre eigenen Wege gingen und seine Frau ihn anflehte, er solle sich doch ein Hobby zulegen, besann er sich auf seine früheren Fähigkeiten als Saitenakrobat. Auf Irrwegen fand er dann schliesslich in den illustren Kreis der Country- und Bluegrassfreunde. Auch er ist bis heute Mitglied der Band „Steamgrass“ und fröhnt dort dem Hobby „Hardcore-Picking“! Zunächst fand er als „Änhängsel“ den Weg in den Proberaum von „Sawyer“. Dort bemerkte man aber sehr schnell wie wertvoll seine Saitenkünste auch für diese Band sind. Solltet ihr also jemanden spielen hören, aber nicht unbedingt sehen, das ist Nobbe!



Mehr Infos und Referenzen gibt es im Internet unter: [www.sawyer-country.de](http://www.sawyer-country.de).

100 Jahre  
**TVK**  
1908 - 2008  
TURNVEREIN  
KONOLFINGEN  
29./30./31. August 2008



Kickin' Kountry Klub  
Western Dance Bierm

Freitag, 29. August 2008  
20 Uhr Jubiläums-Unterhaltungsprogramm

**GUNDI** DJ sub.pilot

Bar Tombola Festwirtschaft

Samstag, 30. August 2008  
16 Uhr Jubiläums Festakt „100 Jahre TVK“  
20 Uhr Jubiläums-Unterhaltungsprogramm

**TABEA & BLUE SKY**  
BLUEGRASS COUNTRY FOLK IRISH

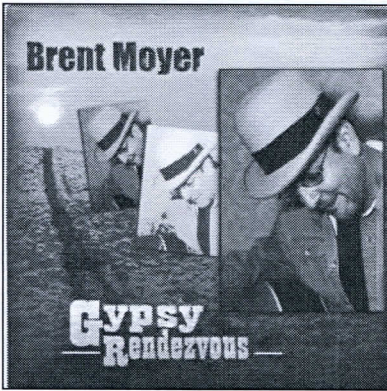
Sonntag, 31. August 2008  
08.30 Uhr Brunch mit den Örgelfäger  
10.30 Uhr Jubiläumsfestakt „75-Jahre Gemeinde Konolfingen“  
12.30 Uhr Jubiläums-Unterhaltungsprogramm

100 Jahre  
**TVK**  
1908 - 2008  
TURNVEREIN  
KONOLFINGEN  
29./30./31. August 2008

DJ Geffu

**ÖRGELFÄGER**

**Brent Moyer**  
**„Gypsy Rendezvous“**  
(Brambus 200831-2)



Mit *Gypsy Rendezvous* präsentiert Brent Moyer sein zehntes Werk. Der umtriebige Global Cowboy hat viele Talente und er lebt sie aus. Neben Broadway Shows wie „Ring Of Fire“ tourt er regelmässig in den USA und in Europa. Auch dieses Jahr ist er - unter anderem in der Schweiz - auf Tour.

Mit Ausnahme von „Ring Of Fire“, welchen June Carter und Merle Kilgore geschrieben haben, stammen alle Songs aus Brents Federn oder er hat diese mit Co-Autoren wie zB Kostas, Joe Sun und Tim DeBolt und anderen geschrieben.

Brent hat diese CD mit Thomm Jutz in Nashville aufgenommen. Bei den Aufnahmen zu diesem Album wirkten einige Originalmitglieder der Broadway Show „Ring Of Fire“ mit. Jeff Lisenby am Keyboard und Akkordeon, Ron Krasinski an den Drums, Dan Immel am Upright Bass und Sängerin Beth Malone (Ring of Fire). Aber auch mit lokalen Musikern: Jay Patton (sax), Michael Johnson (classical guitar), Le Anne Etheridge, Vicki Hardy und Michael Snow, (vocals), Pat McInemey (percussion), Thomm Jutz (electric guitar), John Heinrich (pedal steel & sax), Brook Langton (lap steel), Andy Most (electric guitar), Richard Bailey (banjo) und Kirby Shelstad (tabla drum).

Das Album bietet ausgezeichnete Musik, darunter auch zwei Instrumentals. Das erste, der Titelsong des Albums „Gypsy Rendezvous“ ist getragen von einer genial gespielten akustischen Lead-Gitarre. Das Ganze unterlegt mit südamerikanischen Rhythmen. Dieses versetzte mich sofort in Ferienstimmung (Ich sitze an einem Strand und sehe die Sonne im Meer versinken). Ebenso das zweite Instrumental „Kiki Riki“ wo die Trompete abwechseln mit dem Saxophon den Lead übernehmen und auch wieder mit südamerikanischen Rhythmen unterlegt ist. Diese zwei Titel laden auch gleich zum Tanzen ein. Mit „Butt, Bop, Boogie“ ist eine lüpfige Boogie-Tanz-Nummer vertreten. Aber natürlich sind auch tolle Country Songs dabei, mit Pedal Steel, wie beim schönen Lied „I'm Saying It Right“ oder Lap Steel bei „The Trouble With Love“ und Dobro bei „Used To Be“. Es gibt zudem eine Spezial-Slow-Version des June Carter/Merle Kilgore-Klassikers „Ring of Fire“.

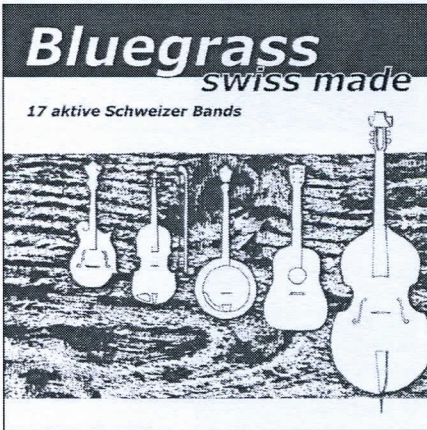
Brent sind die Texte wichtig. So zum Beispiel greift er in „El Mundo“ auch kontroverse Themen, wie die Einwanderungspolitik, auf. Mit dem Song „Faith Will Survive“ (Vertrauen wird überleben) schliesst das Album stimmungsvoll ab.

Brent Moyer zeigt mit *Gypsy Rendezvous* einmal mehr, warum er von seinen Fans seit vielen Jahren unterstützt und geschätzt wird – wegen seiner gradlinigen, ehrlichen und schnörkellosen Songs, kombiniert mit seinem instrumentalen und stimmlichen Können. Ein wunderschönes Album, welches ich jedem empfehlen kann.

Weiter Infos unter: [www.brambus.com/brentmoyer](http://www.brambus.com/brentmoyer)

Lotti Hutmacher

**Various Artists**  
**“Bluegrass Swiss Made”**  
(SBMA 0701)



Siebzehn Schweizer Bluegrass-Formationen sind auf dem Sampler der Swiss Bluegrass Music Association vertreten, also praktisch alle, die zurzeit aktiv sind: Von den “Dinosauriern” Country Ramblers und Bluegrass Family über die Nachwuchshoffnungen MoonFire und Tabea & Blue Sky bis zu den Prix-Walo-Gewinnern The Challenge und spezielleren Projekten wie den Seagulls oder den Gumboot Rednex. Das Ziel, einen Tonträger herauszugeben, der einen möglichst vollständigen Überblick über die Schweizer Bluegrass-Szene gibt, ist damit erreicht worden.

Das Projekt darf aber nicht nur aus diesem Grund als gelungen bezeichnet werden. Auch das informative und illustrierte Booklet mit Bandfotos, Kurzbiografien und Diskografien trägt seinen Teil dazu bei, und nicht zuletzt dank Adi Tosettos sorgfältigem Mastering überzeugt das Produkt auch klanglich.

Mit 23 Tracks (über 71 Minuten Spielzeit) ist die CD zudem gut gefüllt.

Einzelne Bands gingen übrigens sogar extra ins Studio, um einen guten Beitrag zu dieser Zusammenstellung liefern zu können, während andere auf bestehende Produktionen zurückgreifen konnten.

Neben Traditionals und Coverversionen sind auch vier Eigenkompositionen auf der CD vertreten. So gibt es Bill Monroes «Walk Softly On This Heart Of Mine» von Rosewood Delight oder Ben E. Kings «Stand By Me» von den Blue Valley Drifters, aber auch die Originale «Mary Have Mercy» (Wombat Jones/Gumboot Rednex), «All The Miles» (Cornelia Gassmann/MoonFire), «Perucho» (Andreas Käppeli/Sunny Mountain Grass) und «Snowflakes In The Wind» (Tom Haas/The Challenge).

Erhältlich ist «Bluegrass Swiss Made» über die Homepage der SBMA ([www.bluegrass.ch](http://www.bluegrass.ch)), an zahlreichen Bluegrass-Anlässen sowie bei einzelnen Fachgeschäften.

Hans Peter Frey

Alle Interpreten auf dieser CD Alphabetisch:

Big Stone  
Blue Lizard  
Blue Valley Drifters  
Bluegrass Beans  
Bluegrass Family  
Country Ramblers

Gumboot Rednex  
Misty Blue  
MoonFire  
Morning Dew  
Rosewood Delight  
Seagulls

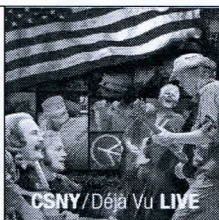
Sunny Mountain Grass  
Tabea & Blue Sky  
The Challenge  
Timbertrain  
Wäfler Brothers

# Neuerscheinungen

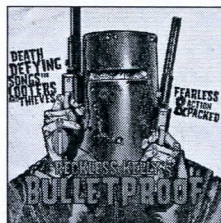
Sommer 2008



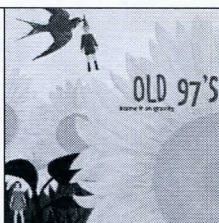
**Various Artists**  
**Country Sings Disney**  
(Disney)



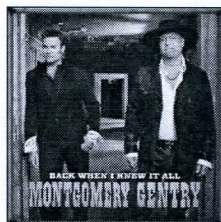
**Crosby Stills Nash & Young**  
**CSNY/Deja Vu Live**  
(Warner Bros.)



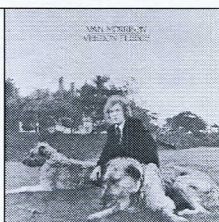
**Reckless Kelly**  
**Bulletproof**  
(Yep Roc Records)



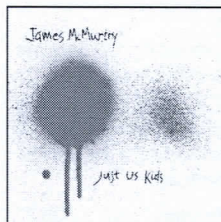
**Old 97's**  
**Blame It On Gravity**  
(New West Records)



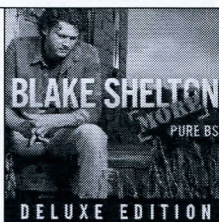
**Montgomery Gentry**  
**Back When I Knew It All**  
(Sony)



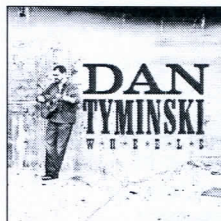
**Van Morrison**  
**Veedon Fleece**  
(Polydor / Umgd)



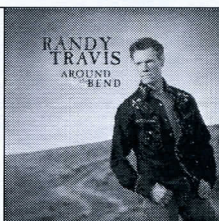
**James McMurtry**  
**Just Us Kids**  
(Lightning Rod Rec)



**Blake Shelton**  
**Pure BS**  
(Warner Brothers)  
Deluxe Edition



**Dan Tyminski**  
**Wheels**  
(Rounder Records)



**Randy Travis**  
**Around The Bend**  
(Warner Brothers)

Jürg Wüthrich



# COUNTRY & WESTERN CLUB BERN SWITZERLAND

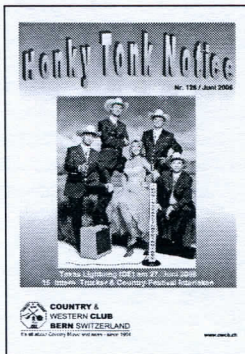
It's all about Country Music and more - since 1984

Als Mitglied des **Country & Western Club Bern** profitierst Du von verschiedenen Angeboten:

## HONKY TONK NOTICE

(6 x jährlich)

Das clubeigene Magazin über Country Music, C & W Dance, Western Life. Mit grossem Veranstaltungskalender und vielem mehr.



## Vergünstigungen

Reduzierte Eintrittspreise zu sämtlichen Veranstaltungen des CWCB. Höhepunkt des Jahres ist jeweils die International Country Night Bern.


## Vereinsleben

Der CWCB offeriert jährlich viele verschiedene Clubanlässe, wie zum Beispiel:

- Konzerte in kleinerem Rahmen
- Barbecues und Adventure-Weekend
- Hufeisenwerfen
- Bowling- und Dartabende
- und vieles andere

Weitere Informationen: Tel. 031 812 02 34

## **VORANKÜNDIGUNG:**

  
 International  
**Country Night Bern**

**Samstag, 1. November 2008**

Mehrzweckhalle Ortschaftswaben BE, ab 17.00 h

**www.countrynight.ch**

**Internet: [www.cwcb.ch](http://www.cwcb.ch)**



**Antwortalon:**

- Ich möchte Mitglied werden im Country & Western Club Bern (Beitrag = CHF 80.00 /a).  
 Ich weiss noch nicht so recht, bitte schickt mir weitere Unterlagen.  
 Bitte haltet mich über die 24<sup>h</sup> Intern. Country Night Bern auf dem Laufenden.

Name/Vorname: \_\_\_\_\_

Geb. Dat: \_\_\_\_\_

Vollständige Adresse: \_\_\_\_\_

Telefon, Fax, E-Mail: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Einsenden oder faxen an: COUNTRY & WESTERN CLUB BERN, Postfach, 3097 Bern-Liebefeld, Telefax 032 389 53 78, E-Mail: [country@cwcb.ch](mailto:country@cwcb.ch)

Charles Goodnight war im Wilden Westen der berühmteste Rinderbaron. Er galt als mutiger und tatkräftiger Mann, der immer neue Ideen hatte und nach immer neuen Möglichkeiten suchte, Rinder an den Mann zu bringen. Goodnight wurde im



**C. Goodnight**

Jahre 1836 im Macoupin County, Illinois, geboren. Im Alter von 10 Jahren ging er mit seiner Mutter und seinem Stiefvater nach Texas, wo er 10 weitere Jahre später das Rindergeschäft kennen lernte. Zunächst arbeitete er aber als Frachtführer zwischen Fort Worth und dem Palo Pinto County. Danach kämpfte er im Bürgerkrieg bei den Texas-Rangern gegen Indianer und Banditen. Anschliessend gründete er mit einem gewissen J. W. Steek im Palo Pinto County eine Ranch, auf der er über 7'000 Rinder zusammentreiben konnte. Da Goodnight in diesem Gebiet aber ständig von Indianern bedroht wurde, dezimierte sich seine Herde bis auf 5'000 Stück, und im Jahre 1866 besass er schliesslich keine Herde mehr. Dennoch war er zuversichtlich, mit Rindern gute

Geschäfte machen zu können, solange man sie nicht - so dachte Goodnight - im Mittelwesten verkauft. Sein Ziel war New Mexiko, wo über 7'000 Navajos und Apachen in ihren Reservaten mit Fleisch versorgt werden mussten. Auch die Soldaten in der Gegend waren dankbar Abnehmer. Jetzt musste Goodnight nur noch einen Weg finden, um nach New Mexiko zu gelangen. Die eine Route, die nach Santa Fe führte, wurde von Comanchen belagert. Es gab so gut wie keine Chance, eine Rinderherde unbeschadet durch dieses Gebiet zu führen. Bei der anderen Route hatte man weder einen Angriff von Indianern noch von Banditen zu befürchten. Hierbei handelte es sich um eine Postkutschenstrecke durch die Staked Plains, die bereits im Jahre 1846 eingeführt wurde.

Dennoch gab es einen Nachteil, der nicht zu unterschätzen war: Auf dieser Strecke gab es kein Wasser. Erfahrene Rancher rieten Goodnight davon ab, diesen Weg zu nehmen. Auch ein gewisser Oliver Loving - ein alter erfahrener Treiber - warnte ihn davor. Dennoch gelang es Goodnight, Loving davon zu überzeugen, mit ihm zusammen eine Herde über diese Route nach New Mexiko zu treiben. Beide stellten eine gemischte Herde von 2'000 Rindern zusammen. Wie zu erwarten, machte die unsagbare Hitze Mensch und Tier zu schaffen. Nach zwei Tagen war der Durst der Rinder so gross, dass sie nicht mehr rasten wollten. Zwar gab es auf der ganzen Strecke kein klares, reines Wasser, einige giftige Wasserlöcher waren aber schon zu finden. Und hier hatten die Cowboys alle Mühe, die Herde davon fernzuhalten, was ihnen nicht immer gelang, so dass ein Teil der Herde verloren ging. Der Durst war aber auch für die Cowboys unerträglich. Nachdem ihnen das Wasser ausging, sollen sie das Blut von Pferden oder verstorbenen Rindern getrunken haben.

Mit grosser Mühe erreichte der Treck schliesslich den Rio Pecos. Aber auch hier mussten die Cowboys aufpassen, dass sich die Rinder nicht durch ihre Gier nach Wasser gegenseitig im Fluss ertränkten. Am Ende erreichten sie dann Fort Summer. Hier konnten Goodnight und Loving die Rinder für gutes Geld verkaufen. 300 Tiere sind auf dem Weg verlorengegangen, was angesichts dieser Strapazen akzeptabel war.

Die Route, die in der Folgezeit noch von zahlreichen Ranchern genutzt wurde, wurde als Goodnight-Loving-Trail bekannt.

Es dauerte nicht lange, bis auch die Comanchen vom regen Rindertreiben auf dem Trail erfuhren, so dass sie ihre Raubzüge dorthin verlagerten. Einige Rancher wurden daraufhin überfallen und ihre Herden aufgerieben. Auch Goodnight und Loving hatten auf einem ihrer Trails das Pech überfallen zu werden, so dass ihnen am Ende 1'000 Rinder fehlten. Hinzu kam noch, dass sie diesmal zuviel von dem hatten, was ihnen bei ihrem ersten Treck auf dieser Route fehlte: Wasser. Es regnete tagelang, so dass sie in kniehohem Schlamm steckten. Ein Weiterkommen war nur noch schwer möglich. Loving beschloss daher, zusammen mit dem Cowboy Bill Wilson nach Fort Summer vorauszureiten. Er ignorierte die Gefahr vor den Indianern.

Und so kam es, dass beide am dritten Tag überfallen wurden. Zwar konnten sie sich noch bis zum Rio Pecos retten, Loving wurde dabei aber schwer verwundet. Wilson kehrte daraufhin - nachdem er einen Indianer getötet hatte - zur Rinderherde zurück, um Hilfe zu holen. Als er mit den Cowboys an den Rio Pecos zurückkam, um Loving zu retten, war dieser verschwunden. Mexikaner hatten ihn gegen ein Entgelt von 150 Dollar nach Fort Summer gebracht, wo er aber an einer Wundinfektion starb.

Im Jahre 1872 kaufte Charles Goodnight 10'000 Rinder vom Rinderbaron John Chisum. Etwas später fand er eine neue Route über Trincheras nach Colorado. Nachdem er im Jahre 1873 geheiratet hatte, verlor er sein ganzes Vermögen, da die Bank in Puelbo, Colorado bankrott machte. Dennoch erholte er sich von diesem Schock und ging eine Partnerschaft mit dem Engländer James T. Hughes und dem Schotten J. C. Johnston ein.

Im Gegensatz zu vielen anderen Ranchern, vertrug sich Goodnight mit den Indianern. Er verhandelte mit ihnen und versorgte sie mit Rindern, da die Jagd nach Büffeln immer schwieriger wurde. Auch mit Schafzüchtern - eigentlich die Erbfeinde der Viehzüchter - gab es ein friedliches Nebeneinander. Goodnight gestattete ihnen eine Nutzung der Wasserstellen und der Weideflächen. Charles Goodnight starb im Jahre 1929.



# Die US-Bundesstaaten zum Kennenlernen

---

## VERMONT



Beitritt	04.03.1791 (14. Staat der USA)
Kürzel	VT
Beiname	<i>The Green Mountain State</i>
Staatsmotto	<i>Freedom and Unity</i>
Hauptstadt	Montpellier
Staatsblume	Red Clover
Staatsbaum	Sugar Maple
Staatssong	"These Green Mountains" (Diane Martin, Rita Buglass)
Staatsvogel	Hermit Thrush
Ursprung	Aus dem französischen „vert mont“. Uebersetzt „grüne Berge“

---

## VIRGINIA



Beitritt	25.06.1788 (10. Staat der USA)
Kürzel	VA
Beiname	<i>The Old Dominion State</i>
Staatsmotto	<i>Sic Semper Tyrannis (so immer zu den Tyrannen)</i>
Hauptstadt	Richmond
Staatsblume	American Dogwood
Staatsbaum	American Dogwood
Staatssongs	"Carry Me Back to Old Virginia" (Text und Musik: James A. Bland)
Staatsvogel	Northern Cardinal
Ursprung	Zu Ehren von Elizabeth, „jungfräuliche Königin“ von England

# Country & Western Termine

August – November 2008

## August 08

01. Buttwil AG	nonstop R&J Country Band	Flugplatzrestaurant Flug Alp	20:00	056 664 81 01
01. Etzgen AG	Früschoppenkonzert mit All Night Radio	Gasthof Sonne	11:00	062 875 17 27
01. Fideris GR	Bluegrass Stuff, Super Country, Texas Sidestep, Rock'n'Roll	Fideriser Heuberge	16:00	081 332 13 04
01. Krummenau SG	Dessert Rats	Hotel Rest. Sonne	10:30	071 994 12 31
01. Lachen SZ	Rolf Raggenbass & Country Heart Band	Seeplatz	10:00	
02. Buttwil AG	Suzanne Klee & Band	Flugplatzrestaurant Flug Alp	20:00	056 664 81 01
02. Fideris GR	Mistyblue, Double Trouble, Texas Sidestep, Howdy	Fideriser Heuberge	16:00	081 332 13 04
02. Hausen a. Albis ZH	Marc & The Boiled Crawfish	Türlen, Strandbad Türlersee	17:00	044 764 03 28
02. Ueberstorff FR	Honky Tonk Pickers	Sensestrand, Hollywood	20:00	
05. Saas-Fee VS	Raiffeisen Konzertreihe mit Mason Jar	Turnhalle	20:30	027 958 18 58
08. Murg SG	Openair am Walensee mit Doris Ackermann Quartett	Bei der Sagibeiz	21:00	081 710 30 60
08. Weesen SG	Beach-Party mit Pepi Hug & Firewall	Direkt am Walensee	20:00	
08. Willisau LU	Wild West Week mit Gasoliners Country Band	Sport Rock Café Wydenmatt	20:30	041 970 10 00
08. Wittenbach SG	Crazy Comets, Countrystew	Rüthof	20:00	071 298 33 83
09. Aarberg BE	Country Open Air From Down Under mit J.J. & The Wallabies	Hotel Krone	20:00	032 391 99 66
09. Baden AG	Burnout	Bar und Rest. "Prima Vista"	21:00	056 221 12 02
09. Guntmadingen SH	Tabea & Blue Sky	Oldietreff	21:00	
09. Murg SG	Country Connection	Rest. Bar Murg-City	20:00	081 738 18 18
09. Muttenz BL	nonstop R & J Country-Band, Desert Wind	Gelände Rest. Auhafen	19:30	061 313 22 48
09. Sonogno TI	4. Verzasca Country Festival mit Doris Ackermann & Band			091 746 11 48
09. Stallikon ZH	Motorcycle Treffen mit Desert Rose	Beim Schützenhaus	20:00	
09. Thalkirch GR	Scarlett, Ernest Ray Everett, Stars n Bars	Marktplatz	20:30	
09. Vättis SG	Nevada	Hüttenwies	20:00	
09. Willisau LU	Wild West Week mit Roger & The Wild Horses	Sport Rock Café Wydenmatt	20:30	041 970 10 00
09. Wittenbach SG	Marcو Gattardi, Sioux	Rüthof	19:30	071 298 33 83
10. Kreuzlingen TG	Countrystew	Festzelt, Seenachtsfest	10:30	
10. Mertschachen SZ	Ernest Ray Everett & Scarlett mit Stars'n'Bars	Schaffam, Gütsch	15:00	041 850 04 36
10. Vättis SG	Brunch mit Nevada	Hüttenwies	10:00	
14. Frauenfeld TG	Countrystew	Rest. Eisenbeiz	20:00	
14. Willisau LU	Westbound	Sport Rock Café Wydenmatt	20:00	041 970 10 00
15. Brig VS	Dallas	Sebastiansplatz	20:00	
15. Erlinsbach SO	1. Chrüz-Ranch Festival mit Westbound, Desert Rose	Rest „Kreuz“ Hauptstr, 117	19:30	062 844 44 40
15. St. Gallen SG	Sun Skippers	Zeughaus-/Kugelgasse	20:00	
16. Will SG	Desert Rats	Beef 08		
16. Buttwil AG	Possum Pie	White Horse Ranch	20:00	
16. Chur GR	Nevada	Stadtfest, untere Poststr.	20:00	
16. Erlinsbach SO	1. Chrüz-Ranch Festival mit Just For Fun, Wyna West	Rest „Kreuz“ Hauptstr, 117	19:30	062 844 44 40
16. Herisau AR	Doris Ackermann & Band	Country Culture Club	20:15	079 344 27 76
16. Liesberg BL	Brian Sklar	Little Nashville Daloon	20:00	
16. Mollis GL	Dusty Boots	Flugplatzareal	20:00	
16. Rotenthurm SZ	1. Old-West Hobbyistentreffen mit Bluegrass Beans	Beaver Creek Ranch		
16. Savognin GR	George Hug	Berghaus Radons	18:00	
16. Stetten AG	22. Bluegrass Family Festival mit Bluegrass Family, Rosewood Delight, Blue Valley Drifters, Red Wine, G-runs'n Roses	Waldhütte	13:30	
16. St. Gallen SG	Chicken Cage	Zeughaus-/Kugelgasse	20:00	
16. Willisau LU	Andy Martin & his Country Band	Sport Rock Café Wydenmatt	20:00	041 970 10 00
17. Arosa GR	Dusty Boots	Brüggerstube	13:30	
17. Erlinsbach SO	1. Chrüz-Ranch Festival mit Bemalu, Burnout	Rest „Kreuz“ Hauptstr, 117	19:30	062 844 44 40
17. Zolikon ZH	Country-Chili mit Rolf Raggenbass & Country Heart Band	Festzelt Schulhaus Buchholz	10:30	
21. Volketswil ZH	Tabea Anderfuhren, Aaron Till und Patrik Meier	Besenbeiz Hegnau	20:15	
22. Liesberg BL	Danni Leigh	Little Nashville Saloon	20:30	061 771 08 75
22. Willisau LU	Nonstop R & J Country Band	Sport Rock Café Wydenmatt	20:30	041 970 10 00
23. Bissegg TG	Country Connection	Rest. Bonanza	20:00	071 636 11 54
23. Romanshorn TG	Country Boat Nevada, Britta T	Fähre Bodensee	18:30	071 466 78 88
23. Rotenthurm SZ	Dusty Boots	Beaver Creek Ranch	21:00	
23. Willisau LU	Possum Pie	Sport Rock Café Wydenmatt	20:30	041 970 10 00
23. Wittenbach SG	Desert Rats	Schloss Dottenwil	20:00	071 298 28 60
29. Unterwasser SG	Desert Rats, Nevada	www.countrycity.ch	20:00	079 207 77 17
30. Courchapoix JU	Saddle Creek	Relais du Val Terbi	20:30	032 438 94 24
30. Konolfingen BE	Tabea & Bluesky	Turnverein Konolfingen	21:00	
30. Küsnacht am Rigi SZ	Harry Austin	Rest. Country Train	20:30	041 850 01 11
30. Sigriswil BE	9. Bluegrass Festival mit Lambergrass, Handsome Hank, Foxchase	Grabenmühle	18:00	033 251 20 70
30. Unterwasser SG	Bluegrass Family, The Pyromantics, Kim Carson	www.countrycity.ch	20:00	079 207 77 17
31. Wädenswil ZH	Doris Ackermann Trio	Rest. Eichmühle	11:30	044 780 34 44

## September 08

05. Freienwil AG	Barnstomp mit Slam & Howie and the reserve men	Grenzhof		
05. Schwarzsee FR	Straight Ahead, Marc And The Boiled Crawfish	Festzelt		026 412 13 13
06. Bissegg TG	Tennessee Gamblers	Bonanza	20:00	071 636 11 54
06. Freienwil AG	Barnstomp mit Country Connection, Gumboot Rednex, Westwood	Grenzhof		
06. Liesberg BL	Kim Carson & Johnny Falstaff	Little Nashville Sallon	20:00	061 771 08 75
06. Lommi TG	♫ 10. Sunny Mountain Bluegrass Festival mit Meantime, Blue-graze, Big Stone, Sunny Mountain Grass	Schloss bei Fam. J. Hasler	14:00	052 376 18 86
06. Schwarzsee FR	Britta T, Danni Leigh und Sawyer	Festzelt	19:15	026 412 13 13
07. Merlschachen SZ	Danni Leigh	Schaffarm, Gütsch	15:00	041 850 04 36
12.-13. Gstaad BE	Clint Black, Ricky Skaggs, Marco Gottardi & The Silver Dollar Band	Zeltbau		033 744 88 22
12. Küsnacht am Rigi SZ	Kim Carson	Rest. Country Train	20:30	041 850 01 11
13. Basel BS	Baton Rouge	Steinenvorstadt 5	15:30	
13. Riggisberg BE	Rodeo Ranchers	Ey	20:00	
13. Zürich ZH	♫ Bluegrass Stuff	Rest. Lerchenberg	20:00	044 271 81 38
15.-28. Giverola (ES)	Country Week mit Andy Martin & Band, Mason Jar, Rodeo Ranchers	Postcom AG		031 387 87 87
		(www.ferienverein.ch)		
20. Gelterkinden BL	Key West, nonstop R & J Country-Band	Kulturraum Marabu	20:00	
27. Küsnacht am Rigi SZ	Andy Martin & Friend	Rest. Country Train	20:30	041 850 01 11
27. Murg SG	Rascal & McLane	Rest. Bar Murg-City	20:00	081 738 18 18

## Oktober 08

01. Dietikon ZH	CMC Clubabend mit Andy Martin & Band	Rest Riedhof	20:00	
03. Näfels GL	1. Country Night mit Doris Ackermann Band, Rubbemecks	Linth Arena	20:30	
03. Grindelwald BE	NY Cole, Becky Hobbs, TexMex Experience	Curlinghalle, Sportzentrum	20:30	078 618 78 99
04. Bissegg TG	Andy Martin	Rest. Bonanza	20:30	
04. Grindelwald BE	Red Neck Mountain Band & Friends, Colorado, Rick Trevino, Dusty Boots	Curlinghalle, Sportzentrum	19:00	078 618 78 99
10. Liesberg BL	Texas Renegade	Little Nashville Sallon	20:00	061 771 08 75
11. Nach Ansage	♣ <b>American Dart Plauschturnier</b>		20:00	031 812 02 34
11. Köniz BE	5. Country Night mit Mason Jar, Texas Renegade	OZK (Aula der Sek. Schule)	19:00	
12. Merlschachen SZ	Texas Renegade	Schaffarm, Gütsch	14:00	041 850 04 36
18. Bern- Bethlehem BE	Einweihung Alterszentrum mit Possum Pie	Festzelt Normannenstr.	13:00	
18. Luzern LU	Andy Martin & Friend	Sportzentrum Würzenbach	20:00	041 370 14 04
25. Küsnacht am Rigi SZ	Las Vegas	Rest. Country Train	20:30	041 850 01 11
25. Murg SG	Country Stew	Rest. Bar Murg-City	20:00	081 738 18 18
25. Winkel ZH	♫ 9. ZH-Unterland Old Time Festival m. Big Stone, Blue Graze, Grasscountry Drive	Breitisaal	19:00	044 860 68 04

## November 08

01. Ortschaften BE	♣ 24. Int. Country Night mit Ray Stephenson, Jaime Fox, Baton Rouge, Sawyer,	Mehrzweckhalle	19:00	031 812 02 34
--------------------	--	----------------	-------	---------------

Zeichenerklärung: ♣ = Club Anlass (Freunde Willkommen) ♫ = Bluegrass Anlass □ = TV-Sendungen

### Liebe Veranstalter, Bandleader, Manager, .....

Senden Sie uns die Daten Ihres Anlasses an:

**Country & Western Club Bern**  
Postfach 265

**CH-3097 Liebfeld**

E-Mail: [redaktion@cwcb.ch](mailto:redaktion@cwcb.ch)

**Welche wir gratis in unserem Terminkalender veröffentlichen.**

Für weitere Auskünfte rufen Sie uns doch einfach an Tel. 026 / 674 00 94 Hier erhalten Sie auch Auskunft über die aktuellen Inseratertarife oder die Möglichkeit, Ihre Originalprospekte oder Flyers unserem Hefversand beizulegen.

**Sie erreichen auf diese Art 6 x jährlich über 300 potentielle Kunden!**

## Top Country Albums

Top 20 Positions / Ausgabe 19. Juli 2008

This week	Last week	Weeks on chart	Artist: Album	Peak Pos.
1	1	89	<b>Taylor Swift</b> , Taylor Swift <i>Big Machine</i> / 079012	1
2	2	9	<b>35 Biggest Hits</b> , Toby Keith <i>Show Dog Nashville</i> / 010334 / UMe	1
3	3	37	<b>Carnival Ride</b> , Carrie Underwood 19/Arista/Arista Nashville / 11221 / RMG/RMG/SBN	1
4	5	87	<b>Enjoy The Ride</b> , Sugarland <i>Mercury</i> / 007411 / UMG	2
5	6	43	<b>Just Who I Am</b> , Kenny Chesney <i>BNA</i> / 11457 / SBN	1
6	7	18	<b>Good Time</b> , Alan Jackson <i>Arista Nashville</i> / 19943 / SBN	1
7	4	5	<b>Perfectly Clear</b> , Jewel <i>Valory</i> / 0100	1
8	8	35	<b>The Ultimate Hits</b> , Garth Brooks <i>Pearl</i> / 213	1
9	9	14	<b>Troubadour</b> , George Strait <i>MCA Nashville</i> / 010826 / UMG	1
10	11	62	<b>Crazy Ex-Girlfriend</b> , Miranda Lambert <i>Columbia</i> / 78932 / SBN	1
11	15	55	<b>5th Gear</b> , Brad Paisley <i>Arista Nashville</i> / 07171 / SBN	1
12	14	37	<b>Raising Sand</b> , Robert Plant & Alison Krauss <i>Rounder</i> / 619075	2
13	17	31	<b>American Man: Greatest Hits Volume II</b> , Trace Adkins <i>Capitol Nashville</i> / 76927	3
14	18	12	<b>Lady Antebellum</b> , Lady Antebellum <i>Capitol Nashville</i> / 03206	1
15	13	13	<b>Sunset Man</b> , James Otto <i>Raybaw/Wamer Bros.</i> / 49907 / WRN	2
16	10	4	<b>All I Intended To Be</b> , Emmylou Harris <i>Nonesuch</i> / 480444 / Warner Bros.	4
17	12	4	<b>Back When I Knew It All</b> , Montgomery Gentry <i>Columbia</i> / 22817 / SBN	3
18	16	7	<b>Julianne Hough</b> , Julianne Hough <i>Mercury Nashville</i> / 011052 / UMG	1
19	21	42	<b>Still Feels Good</b> , Rascal Flatts <i>Lyric Street</i> / 000384 / Hollywood	1
20	20	9	<b>Greatest Hits // Every Mile A Memory 2003-2008</b> , Dierks Bentley <i>Capitol Nashville</i> / 09070	2

# 16. COUNTRY-NIGHT SCHWARZSEE

*Skiclub  
Schwarzsee*

5. + 6. SEPTEMBER 2008

THE SHOW GOES ON!



Freitag, 5. September 2008 ab 18.00 Uhr Eintritt frei!

- ★ **MARC AND THE BOILED CRAWFISH (CH)**
- ★ **STRAIGHT AHEAD (CH)**

Samstag, 6. September 2008

Abendkasse Fr. 28.- / Vorverkauf Fr. 22.- /  
Kinder bis 14 Jahre Gratis-Eintritt

- ★ **DANNI LEIGH (USA)**
- ★ **SAWYER COUNTRY (DE)**
- ★ **BRITTA T (CH)**

Info's: [www.scschwarzsee.ch](http://www.scschwarzsee.ch) / Billetversand: Tourismusbüro Schwarzsee, Tel. 026 412 13 13